TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

FORUM INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG

FiF-Dokumentation

2017 – 2020

FiF-Dokumentation

2017 – 2020

Inhalt

Vorwort 4

Über das FiF 6

Zielsetzung 8
FiF-Team 10
Geschichte 12
Jubiläumsjahr 14
Zeitstrahl 16

Themen 20

IANUS 22
Digitalisierung 26
Kreativität 28
Cyberwar & Cybersecurity 30
Mensch & Maschine 32
Serious Games 34

Wie kommen die Themen ins FiF 36

Wege ins FiF 38
FiF-Kommission 40
Interdisziplinäre Zusammenarbeit 42
FiF-Fellows 44
Universitäre Öffentlichkeit 46

Formate 48

FiF Lectures 50
FiF-DenkRäume 52
Daten und Fakten: FiF-DenkRäume 54
FiF-Foren 56
Workshops 58
Tagungen 60

Akademisches Viertel 62
Daten und Fakten: Akademisches Viertel 64
Tag der Interdisziplinarität 66
Plakate 2017 bis 2020 68

Förderung 70

Förderinitiative interdisziplinäre Forschung an der TU Darmstadt 72
Daten und Fakten: Förderung 73
Geförderte Projekte 2017 bis 2020 74

Ereignisreiche Momente mit Ausblick 80

Responsives Design und Instagram 82
Das FiF in Corona-Zeiten 84
Geplante Veranstaltungen 2020/2021 86
Ausgewählte Publikationen 88

Fachbereiche der TU Darmstadt 92
Danksagung 93
Abbildungsverzeichnis 94
Impressum 96

Legende

FiF-Foren

Akademisches Viertel

Geistes- und Sozialwissenschaften

FiF Lecture

Workshops

Naturwissenschaften

Ingenieurwissenschaften

Tagungen

FiF DenkRäume

IANUS

Sonstiges

Vorwort

In regelmäßigen Abständen legt das FiF eine Dokumentation seiner Arbeit vor. Sie hat den Sinn, für diejenigen, die mit dem FiF vertraut sind, Themen und Veranstaltungen Revue passieren und in der Rückschau noch einmal gegenwärtig werden zu lassen. Aber vor allem sollen diejenigen, die das FiF bislang nicht so recht kennen oder überhaupt noch nicht kennengelernt haben, einen Eindruck von der Institution und ihrem Beitrag für das akademische Leben an dieser Universität gewinnen – und vielleicht auch Lust bekommen, mit dem FiF in Kontakt zu treten.

Die Dokumentation informiert über die Struktur des FiF und der mit ihm assoziierten Gremien: das FiF-Team, lokalisiert in der Geschäftsstelle der Magdalenenstraße 23, die FiF-Fellows und die FiF-Kommission. Die Leserinnen und Leser erhalten darüber hinaus anschauliche Einblicke in die verschiedenen Formate und Themen der vom FiF initiierten oder organisatorisch bzw. finanziell unterstützten Veranstaltungen. Nicht zuletzt dokumentiert findet sich in diesem Rahmen die Entwicklung der in Verantwortung der FiF-Kommission vergebenen Fördermittel für interdisziplinäre Forschungsprojekte über die Jahre hinweg.

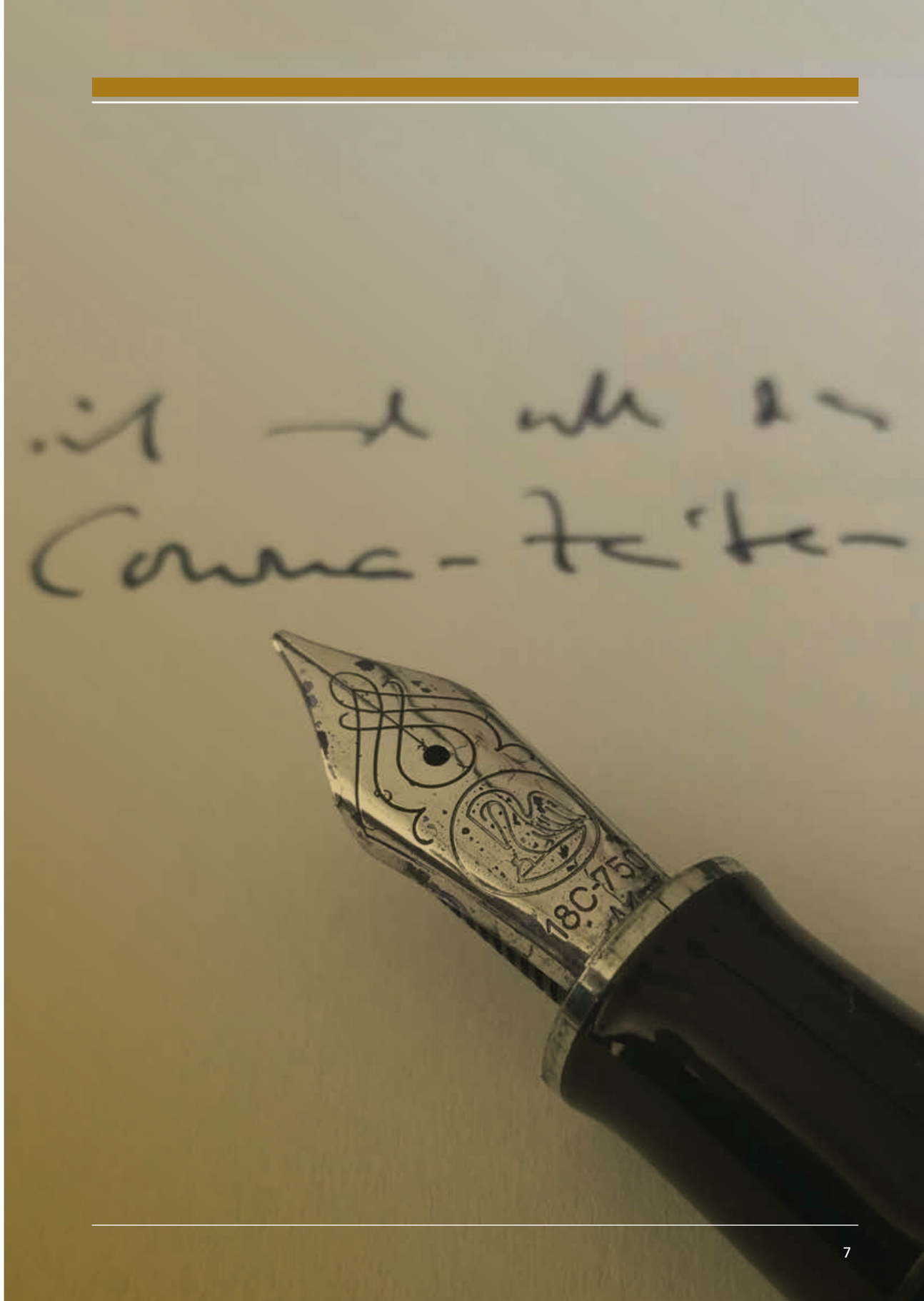
Die zurückliegenden Jahre sind geprägt von einigen Neuerungen. Seit 2017 bietet die FiF Lecture extraordinäre Zeit-Räume für die Begegnung mit renommierten Persönlichkeiten, die über ihre Fachgrenzen hinaus bekannt sind. 2018 wurden, in Gesprächen mit den Fellows ersonnen, die FiF-DenkRäume aus der Taufe gehoben. Sie suchen in einem wörtlichen Sinne experimentellen Forschungsfragen und -ansätzen Raum jenseits des üblichen Wissenschaftsbetriebs zu geben. Seit 2018 und befristet zunächst bis 2022 ist das Forschungsnetzwerk IANUS Teil des FiF. Schließlich gab es aber auch einen Wechsel im Amt des Direktors: Thomas Walther löste zum 1. April 2020 Josef Wiemeyer ab, in dessen Amtszeit im Frühjahr 2017 die Verstetigung des FiF als zentraler Einrichtung der TU Darmstadt erfolgte.

Neuerungen machte und macht in anderer Hinsicht indes die Corona-Epidemie seit dem Frühjahr dieses Jahres nötig. Das FiF war infolge der Corona-Krise gezwungen, viele seiner für 2020 geplanten Veranstaltungen abzusagen bzw. zu verschieben – und digital zu planen. In gewisser Weise ist diese Krise auch eine Herausforderung für unsere Kreativität. Ist doch mit dem neuartigen Virus nicht das erwartbare, in Risikoanalysen zu berechnende Unbekannte verbunden, sondern präzise das „‚unbekannte Unbekannte' ausserhalb des Spektrums des Erwartbaren". Die angesichts dessen erforderte „Imagination und Perspektivenflexibilität" zählen dem Schweizer Physiker Eduard Kaeser zufolge zu der nötigen „Ungewissheitskompetenz vor dem unbekannten Unbekannten" (E. Kaeser, „Die Ausnahme als Regel – Unwahrscheinlichstes geschieht ständig", NZZ vom 20.6.2020, Seite 14).

Wer sich wissenschaftlich zwischen den Disziplinen bewegt, weiß um die Herausforderung solcher Unschärfen, von Vagheit und Unbestimmtheit. Geschähe alles stets nur nach Plan, wär's um die Kreativität geschehen. Trans- und Interdisziplinarität sind in dieser Hinsicht sicher keine Zaubermittel. Aber sie sind unverzichtbare Wege der Einübung in Perspektivenvielfalt und -flexibilität. Das FiF ist und versteht sich als institutioneller Ort solcher Kreativität. Auch dies soll durch diese Dokumentation zum Ausdruck kommen.

Darmstadt, im Juli 2020

Andreas Großmann



Über das FiF

Ein einzigartiger Ort für Neugier, kritischen Dialog und Selbstreflexion

Zielsetzung

Vielfalt ist ein wichtiger Rohstoff für wissenschaftliche Produktivität, den man nicht planen, sondern nur pflegen kann. Sie ermöglicht innovative Forschung, verlangt aber ganz andere Instrumente zu ihrer Erhaltung und Entwicklung als die einzelnen Forschungsprojekte selbst.

Das Forum interdisziplinäre Forschung hat daher eine ganze Reihe unterschiedlicher Veranstaltungs- und Förderformate entwickelt, die eine passgenaue Arbeit ermöglichen. Es stellt die Frage, was genau unter inter-, trans- und multidisziplinärer Arbeit zu verstehen ist, nur dann, wenn sie für die Planung konkreter Projekte relevant ist. Grundsätzlich folgt es immer der Maxime, sich den Spielraum für eine pragmatische Pflege der Forschungslandschaft an dieser Universität zu erhalten.

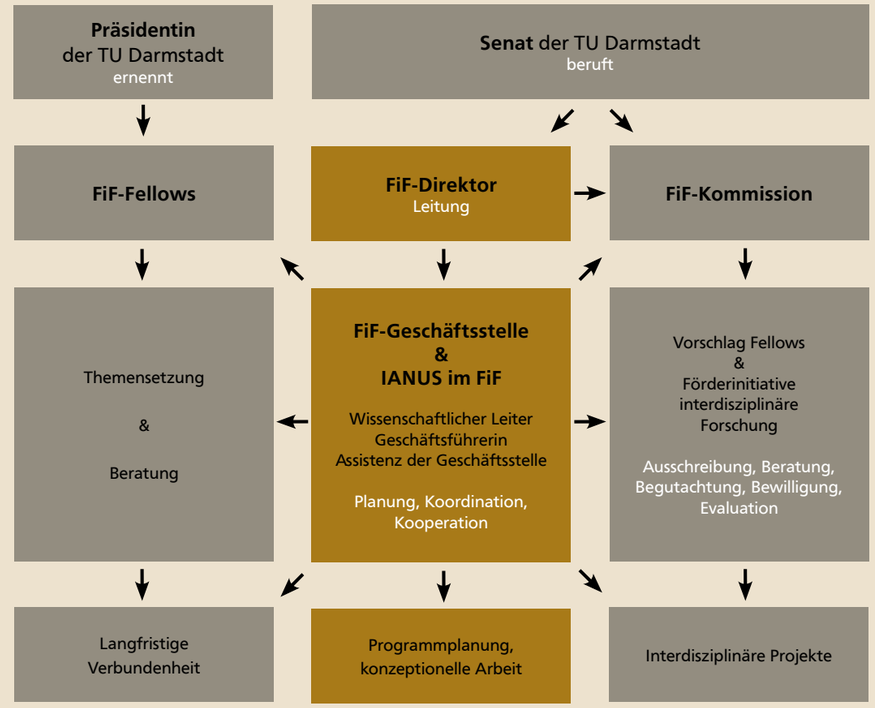
Dabei sieht es seine wichtigsten Aufgaben naturgemäß dort, wo sich neue Forschungsfelder herausbilden, wie im Feld der Digitalisierung, die Fragen der sogenannten Digital Humanities ebenso betrifft wie die Bereiche des autonomen Fahrens und des 3D-Drucks. Initiativ wird das FiF aber auch überall dort, wo Forschung für politische Entscheidungsprozesse relevant wird. Genannt seien nur die Themen Energie, Datensicherheit, Wissenschaftskommunikation und Cyberwar.

Das Konzept einer offenen Plattform ermöglicht ein sehr flexibles Arbeiten, das nicht auf die Entwicklung und Durchsetzung umfassender Forschungsstrategien ausgerichtet ist, sondern immer im Ausgang von vorhandenen Aktivitäten denkt. Wie die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, schließt das forschungsstrategische Initiativen nicht aus, weil neue Themen erst dann als solche erkennbar werden, wenn ihre Bearbeitung ein gewisses Maß an Intensität und Prägnanz erreicht.

Zugleich ist das FiF aber auch Ansprechpartner für interdisziplinäre Aktivitäten in kleinerem Maßstab – von der logistischen Unterstützung bei der Organisation von Workshops und Tagungen bis zur Redaktion von Programmtexten und der Gestaltung von Webseiten.

Organisation

Organisatorisch ist das Forum eine zentrale Einrichtung der TU Darmstadt und dem Präsidium unterstellt. Den aktiven, leitenden Kern des FiF bildet der vom Senat gewählte FiF Direktor in Kooperation mit der Gruppe der Fellows; letztere sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität, die interdisziplinäre Impulse geben und für ca. drei Jahre thematisch den Rahmen für durch das FiF initiierte Veranstaltungen und Maßnahmen stecken. Unterstützt werden diese durch die Geschäftsstelle des Forums. Alle interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der TU Darmstadt können durch aktive Teilnahme Mitwirkende des Forums sein. Das Forum ist universitätsöffentlich.



Kooperationen

Angestrebt werden Kooperationen mit

- Forschenden, die ein Thema an der Universität platzieren möchten
- TU-Verbundprojekten
- Forschungsschwerpunkten
- geförderten Projekten der TU-Förderinitiative Interdisziplinäre Forschung
- interdisziplinär arbeitenden Einrichtungen der TU Darmstadt

FiF-Team

Das FiF-Team im Juni 2020, v.l.n.r.: Irina Rath, Julius Sterzik, Heike Krebs, Sabine Henke, Andreas Großmann, Linda Theisinger-Reinartz und Thomas Walther. Foto: Yann Kämpf.

Die Aufnahme zeigt das FiF-Team in seiner aktuellen Zusammensetzung. Die Geschäftsstelle des FiF wird in ihrer Arbeit technisch und administrativ unterstützt von Sabine Henke sowie von den Hilfskräften (in alphabetischer Reihenfolge) Irina Rath, Julius Sterzik und Linda Theisinger-Reinartz.

Linda Theisinger-Reinartz verdanken wir die Gestaltung unseres Webauftritts sowie unserer Druckerzeugnisse, Plakate, Programme, auch dieser Dokumentation. Julius Sterzik sorgt für die Arbeitssicherheit, darüber hinaus und vor allem aber für Mitschriften und Korrekturen von Texten. Irina Rath unterstützt Linda Theisinger-Reinartz in Fragen des Webdesign, außerdem zeichnet sie verantwortlich für die Präsenz des FiF auf Instagram. Sabine Henke kümmert sich im FiF um verschiedene administrative Belange.

Neuer Direktor

Seit dem 1. April 2020 ist Thomas Walther neuer Direktor des FiF. Er löst in dem Amt Josef Wiemeyer ab, der es seit 2014 innehatte. Thomas Walther ist seit 2002 Professor für Experimentalphysik an der TU Darmstadt und seit 2008 Mitglied der FiF-Kommission, gleichsam also ein „Urgestein“ im FiF-Kontext.

Thomas Walther ist bekennender FiFianer. Gefragt nach seiner Motivation für die oft zeitintensive Arbeit in der FiF-Kommission, sagt er: „Letztlich macht man das alles ja aus Faszination für die Wissenschaft schlechthin, aus Neugier und aus Interesse an neuen Erfindungen und Entwicklungen.“ (FiF-Festschrift Zwischendrin, Darmstadt 2018Seite 56)

Foto: Yann Kämpf.

Kontakt

Mail:	fif@fif.tu-darmstadt.de
Webseite:	www.fif.tu-darmstadt.de
Telefon:	+49 (0)6151-16 22130
Fax:	+49 (0)6151-16 22133
Adresse:	S1|60 1. OG Magdalenenstraße 23 64289 Darmstadt
Erreichbarkeit:	Geschäftsstelle Montag bis Mittwoch 9 bis 15 Uhr oder per Mail

Geschichte

Das Forum interdisziplinäre Forschung wurde im November 2008 als eine offene Plattform zum Zwecke der Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit an der TU Darmstadt ins Leben gerufen. Die wichtigste Maxime der Neugründung lautete dabei: Vom Zentrum zum Netz! Im Anhang des einschlägigen Senatsbeschlusses vom November 2008 heißt es:

„Das Forum interdisziplinäre Forschung der TU Darmstadt versteht sich als eine offene Plattform. Es bündelt die vorhandenen Aktivitäten, verzweigt sich in die Universität hinein, initiiert Ideen und Kooperationen und macht die interdisziplinäre TU-Forschung nach außen sichtbar."

Interdisziplinäre Forschung hat an der TU Darmstadt eine lange Tradition. Sie ist für viele so selbstverständlich geworden, dass es keiner großen Institute und keiner aufwendiger Verwaltungsmaßnahmen bedarf, um sie lebendig zu halten und gezielt auszubauen. Für das Forum bedeutet das immer wieder, dass es bündeln, begleiten und beraten muss, um einen produktiven Effekt zu erzielen. Rückgrat seiner Arbeit sind aber die wissenschaftlichen Impulse seiner Fellows, die eigenständige Schwerpunkte setzen und ihre Expertise aus den Ingenieur-, Natur- und Geisteswissenschaften in die Programmgestaltung einbringen. Flankiert wird diese gemeinsame Arbeit durch die Projektförderung der FiF-Kommission, die kleinformatigere interdisziplinäre Projekte unterstützt und auch als Anschubförderung für größere Antragsvorhaben genutzt werden kann. Im Zusammenspiel wird daraus ein leichtes aber effektives Instrumentarium zur Pflege der wissenschaftlichen Vielfalt an der TU Darmstadt.

Nach einer ersten Evaluation im März 2014 beschloss der Senat der Universität in seiner Sitzung am 29. März 2017 auf der Grundlage einer erneuten Evaluation durch den Wissenschaftlichen Rat einmütig die Verstetigung des FiF als zentrale Einrichtung. Seit 1.1.2018 ist IANUS, befristet zunächst für 5 Jahre, Teil des FiF.

Während der ersten Förderperiode (2008–2013) lag die Verantwortlichkeit für das FiF im Präsidium der TU Darmstadt bei der damaligen Vizepräsidentin für wissenschaftliche Infrastruktur und Interdisziplinarität, Frau Prof. Dr. Petra Gehring. Ihre Funktion hat danach Prof. Dr. Josef Wiemeyer als Direktor des FiF und Vorsitzender der FiF-Kommission übernommen. Seine Amtszeit endete am 31. März 2020. Unter seiner Ägide wurde das FiF als universitäre Institution verstetigt und wurden neue Formate wie die FiF Lecture und DenkRäume entwickelt und etabliert. Sein Nachfolger ist seit 1. April 2020 Prof. Dr. Thomas Walther.

Wissenschaftlicher Leiter des FiF war von 2009 bis 2014 Dr. Andreas Gelhard, der zugleich am Institut für Philosophie forschte und lehrte. Seit Anfang 2015 ist Dr. Andreas Großmann Wissenschaftlicher Leiter des FiF. Er ist zugleich als Dozent am Institut für Philosophie tätig. Die Leitung der Geschäftsstelle liegt seit 2009 in den Händen von Dipl.-Soz. Heike Krebs.

10 JAHRE FORUM INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG

Ehemalige und aktuelle MItarbeiterinnen und Mitarbeiter im FiF, Oktober 2019. Foto: Yann Kämpf.

Das FiF-Team im November 2017. Foto: Anna Krebs.

Jubiläumsjahr: 10 Jahre FiF

In den über zehn Jahren seit seiner Gründung 2008 ist das FiF ein anderes geworden, als es in seinen Anfängen gewesen ist. Man könnte auch sagen: Es ist mit seinen Aufgaben gewachsen. Aufgaben des Wissenschaftsmanagements (wie die Organisation der interdisziplinären Projektförderung der TU Darmstadt im Rahmen der Förderinitiative interdisziplinäre Forschung) gehören dazu ebenso wie die Entwicklung neuer Veranstaltungsformate – etwa des Tags der Interdisziplinarität seit 2016, der FiF Lecture seit 2017 und der DenkRäume seit 2018. Vor allem aber ist das FiF seit 2017 qua Senatsbeschluss als zentrale Einrichtung der Universität anerkannt und verstetigt. So sind die Grundlagen geschaffen worden, um auch in Zukunft interdisziplinärer Forschung Anstöße geben zu können. Das Jubiläumsjahr 2018 bot Anlass, all dies zu feiern – mit einer Reihe hochkarätiger Veranstaltungen und nicht zuletzt einem Festakt und einem festlichen Empfang. Die zum Geburtstag des FiF erschienene kleine Festschrift (Zwischendrin, hg. von Andreas Großmann, Heike Krebs und Josef Wiemeyer, Darmstadt 2018) gibt Einblicke in den „Maschinenraum" des FiF und in aktuelle wie künftige Herausforderungen institutionalisierter Interdisziplinarität an der TU Darmstadt.

In diesem Sinne: Ad multos annos!

Das FiF-Team im Jubiläumsjahr 2018. Foto: Yann Kämpf.

Festakt zum 10-jährigen Bestehen des FiF

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des FiF gab es im Anschluss an die Messe und Workshops des 2. Tags der Interdisziplinarität einen Festakt.

Nach einem „Come Together" fand ein musikalischer Auftakt von The Art of Jazztainment mit Anke Schimpf (Saxofon) und Stefan Kowollik (Gitarre) statt. Auf Grußworte des damaligen Präsidenten Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel folgte die Festrede von Frau Prof. Dr. Petra Gehring zum Thema „F wie Forum: Zum Bauplan des FiF". Das Schlusswort übernahm Prof. Dr. Josef Wiemeyer, damaliger Direktor des FiF. Anschließend fand ein festlicher Empfang mit musikalischer Begleitung im Foyer statt.

Festrede von Petra Gehring, Foto: Natalie Novakova.

Schlusswort und Danksagung von Herrn Josef Wiemeyer.
Foto: Natalie Novakova.

FiF-Programm 2018

Das FiF von der Gründung bis heute

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ereignisse	Gründung des FiF 5.11.2008 "Projektstatus für 5 Jahre"	FiF im Web, Entwicklung FiF Formate und Themen	Umsetzung neuer Formate: FiF vor Ort Foren FiF-Workshop	Neues Format: Tagungen Publikation A. Gelhard: "Kritik der Kompetenz" Positive Zustimmung des Senats zum Halbzeitbericht des FiF	Neues Format und Kooperation mit IANUS: Das Akademische Viertel (Mittagsgespräch) 1. FiF-Dokumentation	Internationaler Workshop und gleichnamige Publikation A. Gelhard "Epistemische Tugenden" (erschienen 2019) 5-Jahresbericht im Senat eingereicht	Erster FiF-Direktor Einstimmige Fortführung des FiF mit Verlängerung um 3 Jahre, Aktualisierung der Satzung der FiF-Kommission, Ausweitung der Zuständigkeiten im FiF für FiF-Kommission Neuer Web-Auftritt
FiF-Kommission Projektausschreibungen	1. Ausschreibung	2. Ausschreibung		3. Ausschreibung	4. Ausschreibung		5. Ausschreibung
FiF-Fellows			Prof. Dr. Kay Hamacher Prof. Dr. Alfred Nordmann Prof. Dr.-Ing. Uwe Rüppel		Prof. Dr. Regina Bruder Prof. Dr. Manfred Hampe Prof. Dr. Stefan Roth		
Wissenschaftliche Leitung		Dr. Andreas Gelhard					
Leitung der Geschäftsstelle		Diplom-Soziologin Heike Krebs					
Präsidium / Direktoren	Vizepräsidentin für Infrastruktur, Lehrerbildung und Interdisziplinarität Prof. Dr. Petra Gehring						Prof. Dr. Josef Wiemeyer

Das FiF von der Gründung bis heute

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ereignisse		Neues Format: Tag der Interdisziplinarität Einblicke in die Forschung mit Vorträgen, Workshops und Ausstellungskatalog	Neues Format: FiF Lecture FiF wird verstetigt und erhält den Status einer zentralen Einrichtung Prof. Wiemeyer für 2. Amtszeit bestätigt 2. FiF-Dokumentation	Neues Format: FiF-DenkRäume Jubiläumsjahr: 10 Jahre FiF 2. Tag der Interdisziplinarität mit Ausstellungskatalog IANUS wird befristet (2018–2022) Teil des FiF	FiF-Festschrift: "Zwischendrin" Einstimmige Zustimmung zum FiF Zwischenbericht im Senat	Zweiter Direktor Neuer Web-Auftritt im responsiven Design 3. FiF-Dokumentation Publikationen: A. Großmann (Hg.) "Kreativität denken" und A. Großmann (Hg.) "Rudolf Bultmann-Hans Jonas, Briefwechsel 1928–1976"
FiF-Kommission Projektausschreibungen	6. Ausschreibung	7. Ausschreibung		8. Ausschreibung	9. Ausschreibung	10. Ausschreibung
FiF-Fellows	Prof. Dr. Irina Gyrevych Prof. Dr. Christoph Hubig Prof. Dr.-Ing. Stephan Rinderknecht Prof. Dr. Boris Schmidt	Prof. Dr. Petra Grell Prof. Dr. Franziska Lang Prof. Dr. Hermann Winner Prof. Dr. Ulrich Göringer		Prof. Dr. Markus Lederer (IANUS)	Prof. Dr. Regine von Klitzing	
Wissenschaftliche Leitung	Dr. Andreas Großmann					
Leitung der Geschäftsstelle	Diplom-Soziologin Heike Krebs					
Präsidium / Direktoren	Prof. Dr. Josef Wiemeyer (bis 31.03.2020)					Prof. Dr. Thomas Walther (seit 01.04.2020)

Themen

Denkanstöße jenseits der gewohnten Disziplinen

IANUS

IANUS steht für natur- und ingenieurwissenschaftliche Friedensforschung im Austausch mit den Sozial- und Geisteswissenschaften und versteht sich als multi- und transdisziplinäres Netzwerk von Forschern an der TU Darmstadt.

Seit Januar 2018 und befristet zunächst bis September 2022 ist IANUS Teil des Forum interdisziplinäre Forschung. Verbunden ist die Neustrukturierung mit einer Förderlinie für interdisziplinäre Forschungsprojekte zur naturwissenschaftlich-technischen Friedens- und Konfliktforschung. Aktivitäten von IANUS werden in Absprache mit den IANUS-Sprechern und dem für IANUS-Belange zuständigen FiF-Fellow von der FiF-Geschäftsstelle koordiniert.

Der Schwerpunkt der weiteren Arbeit liegt in der Förderung von Forschungsprojekten. Dazu gibt es im Rahmen der Förderinitiative Interdisziplinäre Forschung der TU Darmstadt seit 2018 eine zusätzliche Förderlinie zu Themen interdisziplinärer Friedens- und Konfliktforschung. Finanziell gefördert werden natur- und ingenieurwissenschaftliche Ansätze, denen es im IANUS-Zusammenhang insbesondere um Fragen von Dual Use, der Adressierung von Konfliktursachen oder einer nachhaltigen Sicherheitsforschung geht. Um die Idee der bundesweit einzigartigen naturwissenschaftlich-technischen Friedensforschung weiterzuentwickeln, existiert eine IANUS-Netzwerkgruppe an der TU Darmstadt.

IANUS-Förderlinie

Im Rahmen der Förderinitiative Interdisziplinäre Forschung ist seit 2018 eine zusätzliche IANUS-Förderlinie speziell Themen interdisziplinärer Friedens- und Konfliktforschung gewidmet. Die Ausschreibung findet parallel zur regulären Ausschreibung von Fördermitteln statt und wird im FiF organisiert.

IANUS-Preis

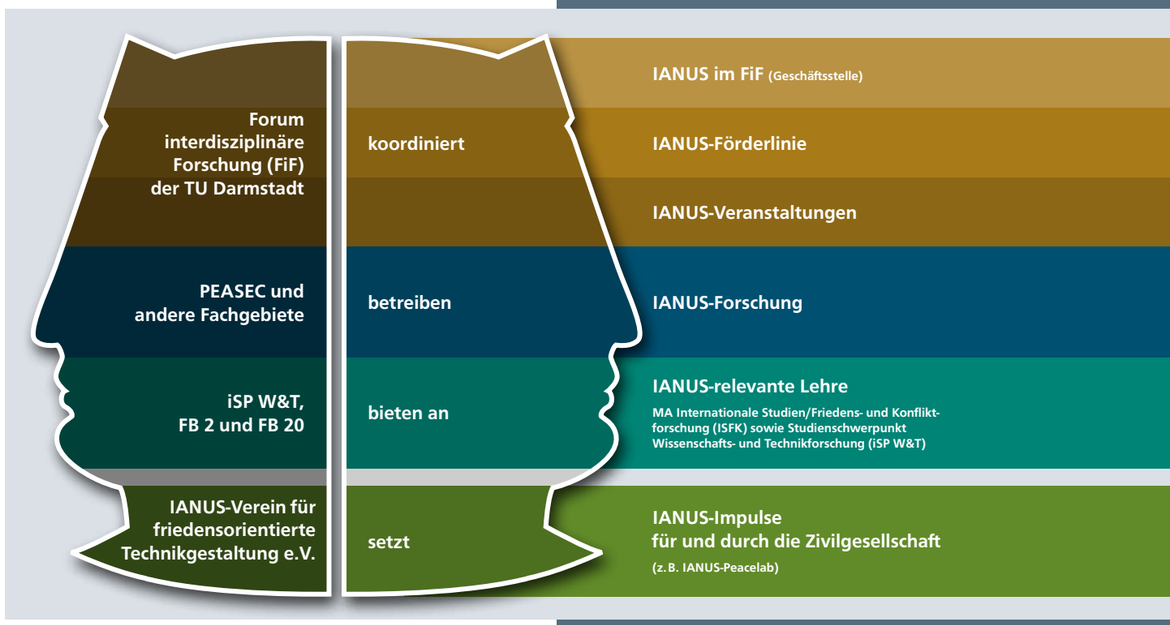
Der IANUS-Preis (1.000€) würdigt herausragende Qualifikationsarbeiten aus allen Fachrichtungen der TU Darmstadt.

Die nächste IANUS-Preisverleihung findet am 2. Dezember 2020 statt. Aktuelle Hinweise zur Veranstaltung (Zeit/Ort) finden Sie auf den Webseiten.

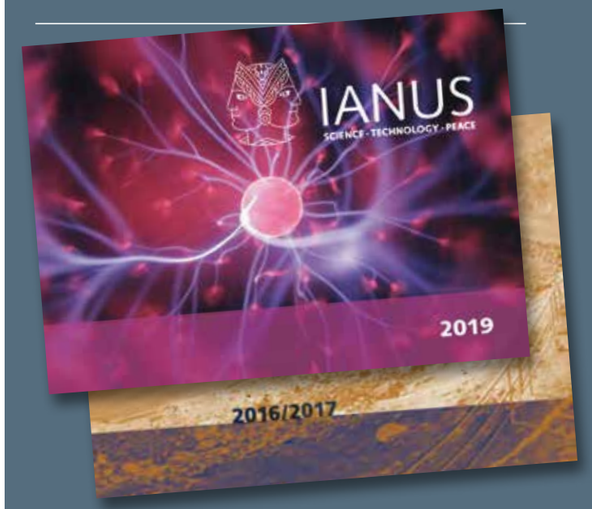
IANUS-Preis Ausschreibung 2020. Design: Maureen Belaski.

IANUS-Aktivitäten

- IANUS-Förderlinie.
- IANUS-bezogene Veranstaltungen sowie der IANUS-Preis werden mit Unterstützung des FiF organisiert.
- Der Studiengang „MA Internationale Studien/Friedens- und Konfliktforschung" (ISFK) sowie die interdisziplinären Studienschwerpunkte Wissenschafts- und Technikforschung (iSP W&T) werden insbesondere im Blick auf naturwissenschaftlich-technische Aspekte von Mitgliedern der IANUS-Netzwerkgruppe unterstützt.
- Inhaltlich wird IANUS insbesonders profiliert durch den Lehrstuhl „Wissenschaft und Technik für Frieden und Sicherheit" (PEASEC) von Christian Reuter (FB 20).
- IANUS-Impulse für und durch die Zivilgesellschaft werden durch den IANUS-Verein für friedensorientierte Technikgestaltung e.V. gesetzt (z. B. in Form des Projekts „IANUS-peacelab").



IANUS-Rückblicke



Beide **IANUS Broschüren** sind digital auf den Webseiten (FiF/Themen/IANUS/Publikationen) einsehbar.

Redaktion: Barbara Köderitz, Markus Lederer, Alfred Nordmann und Christian Reuter
Design: Maureen Belaski

Science Peace Security '19

Vom 25.09. bis zum 27.09.2019 präsentierten Wissenschafterinnen und Wissenschaftler die aktuelle Forschung über die interdisziplinären Herausforderungen und Lösungsansätze zu Fragen der internationalen Sicherheit, der Schaffung von Frieden sowie transparenz- und vertrauensbildender Maßnahmen, der Rüstungskontrolle, Abrüstung und des Konfliktmanagements.

Zielstellung

Auf dem Programm standen 50 Vorträge und Diskussionen von Forscherinnen und Forschern aus über 50 Organisationen, sowohl aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften (Physik, Biologie, Chemie, Informatik) als auch den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften (Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung, Psychologie, Philosophie). Darin wurden Brücken geschlagen zwischen „klassischen“ Herausforderungen der nuklearen, biologischen und chemischen Gefahren sowie der Entstehung und dem Regelungsbedarf „neuer“ Technologien wie Drohnen, autonomen Waffen oder Cyber-Waffen in „klassischen“ und „neuen“ Räumen wie z.B. dem Cyber-Space oder dem Weltall.

Organisation

Federführend ausgerichtet wurde die dreitägige Konferenz von PEASEC (Wissenschaft und Technik für Frieden und Sicherheit) in Kooperation mit IANUS und CROSSING (DFG-Sonderforschungsbereich) an der TU Darmstadt sowie FONAS (Forschungsverbund Naturwissenschaft, Abrüstung und internationale Sicherheit) und der Deutschen Stiftung Friedensforschung. Hauptorganisator der Konferenz war Prof. Dr. Christian Reuter (TU Darmstadt) und sein Team, mit Unterstützung von den Themenverantwortlichen Dr. Jürgen Altmann (TU Dortmund), Prof. Dr. Malte Göttsche (RWTH Aachen) und Dr. Mirko Himmel (Universität Hamburg).

Die Preisträgerinnen des IANUS-Preises 2019 Stefka Schmid, Verena Zimmermann (jeweils zweiter Preis) und der Preisträger Christopher Fichtlscherer (erster Preis) mit den Jury-Mitgliedern der IANUS-Netzwerkgruppe Prof. Christian Reuter, Prof. Markus Lederer und Prof. Alfred Nordmann (jeweils von links nach rechts). Foto: PEASEC.

Science Peace Security '19 Tagung. Foto: PEASEC.

Gruppenfoto der Science Peace Security '19 Tagung.
Foto: PEASEC.

Festakt zum 30-jährigen Bestehen von IANUS

Die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen von IANUS machten den Auftakt der Konferenz SCIENCE PEACE SECURITY ’19 der TU Darmstadt.

Alfred Nordmann und René von Schomberg würdigten aus der Innen- und Außenperspektive die von IANUS entwickelten methodischen Ansätze, die auf 1988 und die Gründung von IANUS als Einrichtung zur naturwissenschaftlichen und technischen Friedensforschung an der TU Darmstadt zurückgehen. Ziel war und ist es, aus dem fachlichen Hintergrund von Physik, Chemie, Biologie oder auch der Geistes-, Sozial- und Technikwissenschaften heraus gemeinsam Friedensforschung zu betreiben und für Studierende und Mitarbeiter der TU Darmstadt ein Beispiel für wertorientierte Forschung zu geben. Die Arbeit von IANUS wurde im Jahre 2000 mit dem Göttinger Friedenspreis gewürdigt. Von Anfang an war IANUS somit ein Vorreiter von Responsible Research and Innovation (RRI). In Zukunft geht es darum, ob es auch ein Vorbild für offene Bürgerwissenschaften werden kann. Durch seine langjährige interdisziplinäre Arbeit gelang es IANUS, Sprachbarrieren zwischen den Disziplinen abzubauen.

Anwesend waren langjährige Weggefährten von IANUS. Ein Festvortrag zur Ambivalenz von Wissenschaft und Technik (Prof. Jürgen Scheffran, Universität Hamburg), leitete in den Abend ein und schuf den Übergang zur SPS-Konferenz. Der Vortrag beschäftigte sich vorwiegend mit der Frage, wieso die Naturwissenschaft häufig als Problemlöser wahrgenommen wird, und erklärte am Beispiel der Kernenergie, wie sie auch neue Probleme schafft.

Formate zum Thema:

Veranstaltungen 2017 bis 2020

Das Akademische Viertel (IANUS & FiF) | regelmäßig | siehe Seite 62–63.

IANUS & FiF Workshop 2017 | Sicherheitskulturen – Safety und Security im Technologienvergleich | 9. Februar 2017 | Vortragssaal der ULB.

Interdisziplinärer Workshop von IANUS und Schader Stiftung "Responsible Research an Innovation" | 19. April 2018 | Schader Stiftung | Artikel in der Zeitschrift "Wissenschaft & Frieden" 3/18, S. 60.

IANUS-Junitagung 2018 | Auftakt der regelmäßigen Tagungen zu IANUS Themen | 7.–8. Juni 2018 | Lautertal /Odw.

Workshop zu IANUS-relevanten Themen | 23. Januar 2019 | Mornewegstraße 26–32 (S4|14).

Messestand "Projekt IANUS" am 2. Tag der Interdisziplinarität | 5. November 2018 | Karo 5 | FiF-Messekatalog.

IANUS-Junitagung 2019 | Tagungen zu IANUS Themen | 27.–28. Juni 2019 | Hofgut Dippelshof in Traisa.

FiF DenkRäume 2.19 | Dual Use Technologien – Chancen vs. Risiken | 26. Juni 2019 | Theater im Pädagog.

Tagung 2019 | Science Peace Security '19 | mit Festakt zum 30-jährigen Bestehen von IANUS | 25.–27. September 2019 | Lichtenberg-Haus.

FiF DenkZoom 1.20 | Sicherheitskritische Infrastrukturen: Vernetzte Sicherheit – vernetzte Verantwortung? | 27. Oktober 2020 | Zoom-Meeting-Room.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein alle Lebens- und Arbeitsbereiche betreffender Prozess, der wissenschaftliche Infrastrukturen ebenso angeht wie Dienstleistungen und Verwaltungen. Es handelt sich um eine "Revolution", die auch das Leben in unseren Städten umwälzen wird – in Korea und China etwa gibt es bereits "smart cities", die als Modelle von Stadtplanung und -entwicklung auch hierzulande Beachtung finden und die grundsätzliche Frage aufwerfen, wie wir künftig leben wollen (oder sollen?).

Wie auch immer man sich zu diesen Entwicklungen stellt – dass man sich zu ihnen vernünftig ins Verhältnis zu setzen hat, scheint außer Frage zu stehen. Denn die Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie ist weder Schicksal noch blinder Automatismus, und sie sollte auch nicht als solcher begriffen werden. Die Digitalisierung ist vielmehr zu gestalten. Und dazu gehört, sich über Herausforderungen, Chancen und Probleme der digitalen Prozesse zu verständigen und sich, nicht zuletzt im Hause der Wissenschaften, auszutauschen.

Wie schon in den vergangenen Jahren will das FiF in seinen Veranstaltungen auch künftig zu solch kritischer Selbstreflexion anstiften.

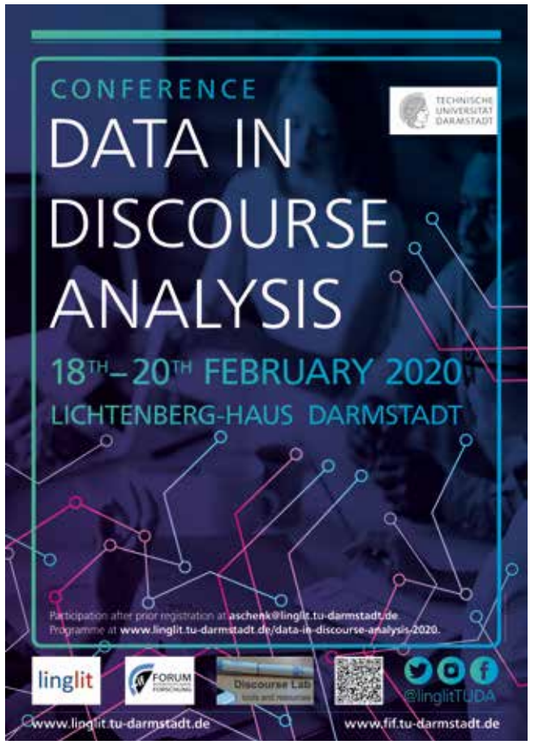
Tagung "Digitalstadt Darmstadt" im Juli 2018.
Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

Hermann Winner während der Tagung "Digitalstadt Darmstadt".
Foto: Dan Löwenbein.

Andreas Großmann während der Tagung "Digitalstadt Darmstadt".
Foto: Dan Löwenbein.

Ralf Steinmetz während der Tagung "Digitalstadt Darmstadt".
Foto: Dan Löwenbein.

Ausgewählte vergangene Veranstaltung



Internationale Konferenz in Kooperation. Design: FiF.

Conference: Data in Discourse Analysis.

Eine internationale Konferenz zum Thema des Umgangs mit digitalen Forschungsdaten in der Diskursanalyse wurde vom FiF logistisch und finanziell unterstützt. Die Konferenz fand im Februar 2020 im Lichtenberg-Haus statt und wurde maßgeblich organisiert von Prof. Dr. Marcus Müller (Fachgebiet Digitale Linguistik/ Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft).

„Data in Discourse Analysis“ war die Auftaktkonferenz für das interdisziplinäre, internationale MA-Programm „Data and Discourse Studies“, das im Wintersemester 2019/20 am Institut für Geschichte und Sozialwissenschaften der TU Darmstadt begann.

Veranstaltungen 2017 bis 2020

FiF-Workshop 2017 | Lernen in der Digitalisierung – Veränderungen verstehen und gestalten | Vortragssaal der ULB | 23. Juni 2017.

FiF-Workshop 2017 | Sicherheitskulturen – Safety und Security im Technologienvergleich | 9. Februar 2017 | Vortragssaal der ULB.

Tagung 2018 | Digitalstadt Darmstadt | 18. Juli 2018 | Lichtenberg-Haus.

FiF-Workshop 2018 | INCEpTION: Auf dem Weg zu einer interaktiven semantischen Annotation | 12.–13. März 2018 | Lichtenberg-Haus.

FiF DenkRäume 1.19 | Smart, vernetzt und transparent: Das Ende von Privatheit und Öffentlichkeit in der digitalen Welt? | 6. Juni 2018 | LT10, Rheinstraße 99.4.

FiF-Workshop 2019 | Virtuelle Realitäten – Erstes Vernetzungstreffen zum Thema Virtual Realities / Augmented Realities | 12. Juli 2019 | Rundeturmstraße 10.

Tagung 2020 | Conference Data in Discourse Analysis | Konferenz des Fachgebiets "Digitale Linguistik" in Kooperation mit dem FiF | 18. –20. Februar 2020 | Lichtenberg-Haus.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/themen/.

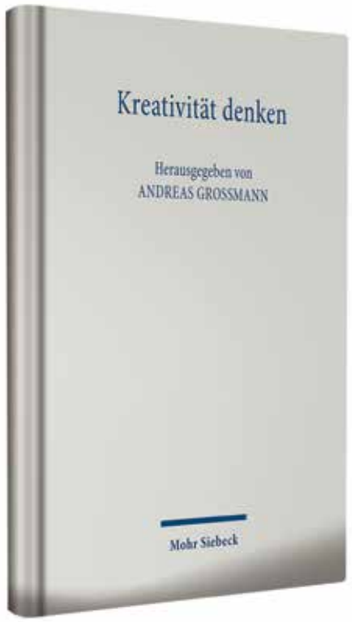
Formate zum Thema:

Kreativität

Von Kreativität ist heute in allen möglichen Zusammenhängen die Rede. Was sie genau auszeichnet und wie sie sich zeigt, ist indes durchaus klärungsbedürftig – im Blick sowohl auf notwendige strukturelle Kontexte, gleichsam Bedingungen der Möglichkeit von Kreativität, als auch auf die "Logik" und Gestalt kreativer Praktiken.

Die Veranstaltungen des FiF erörtern interdisziplinäre Perspektiven des Themas. Dabei geht es immer auch um die Universität als möglichen Raum von Kreativität – diesseits von Exzellenzinitiativen und -strategien. Denn das Neue lässt sich nicht planen: Wer Kreativität (fördern) will, muss „das Unkalkulierbare zulassen“ (Bernhard Waldenfels). Zur Kreativität gehört insofern die Bereitschaft, sich auf Unerwartetes, Fremdes einzulassen und Umwege zu gehen – auch und nicht zuletzt auf die nicht immer einfachen Umwege interdisziplinärer Debatten.

Workshop "Entwerfen und Erfinden" zur FiF Lecture 2017.
Foto: Yann Kämpf.



Mohr Siebeck Verlag 2020. VIII, 247 Seiten. 69,- EUR,
ISBN 978-3-16-157532-7 (fadengeheftete Broschur).

Kreativität denken
Herausgegeben von Andreas Großmann

Was ist Kreativität? Was zeichnet sie aus? Wie zeigt sie sich? Und welches Umfeld braucht sie? Die Beiträge des Bandes, großenteils hervorgegangen aus Veranstaltungen des FiF, erörtern das Thema aus Perspektiven der Philosophie, Architektur, Soziologie, Ökomomie und Ingenieurswissenschaften.

Mit Beiträgen von:
Florian Arnold, Günter Figal, Andreas Großmann, Rainer M. Holm-Hadulla, Christoph Hubig, Friederike Landau, Udo Lindemann, Susanne Mahler-Siebler, Günther Ortmann, Birger P. Priddat, Alexander Schwarz, Jörg Sydow, Kai Vöckler, Felix Waechter, Bernhard Waldenfels, Julia Wandt.

Zur Buchpublikation wurden von unseren Hilfskräften drei Kurzfilme produziert, die auf den Webseiten des FiF und auf den Seiten des Verlags Mohr Siebeck einsehbar sind (siehe auch S. 82, FiF in Corona-Zeiten).

Ausgewählte vergangene Veranstaltung

FiF-Forum 2019. Design: FiF.

FiF-Forum 2019: Was ist uns Kreativität wert?
Zur aktuellen Diskussion ums Urheberrecht.

Um urheberrechtliche Fragen sind kontroverse Debatten geführt worden. Am 26. März 2019 verabschiedete das Europäische Parlament die Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt, der auch der Ministerrat der EU am 15. April 2019 mehrheitlich zugestimmt hat. Der Vortrag ging auf die Hintergründe dieser Kontroversen ein und zeigte auf, was in der umstrittenen Richtlinie zum Urheberrecht tatsächlich zur Diskussion steht – und warum sie ein Thema für die Frage der Kreativität ist. Eine Podiumsdiskussion bot Gelegenheit, weitere Facetten des Themas zur Sprache zu bringen.

Veranstaltungen 2017 bis 2020

FiF Lecture 2017 mit Günter Figal | Entwurf mit geliehener Landschaft. Phänomenologische Überlegungen zum Möglichkeitssinn in der Architektur | 30. November 2017 | Vortragsaal ULB.

FiF-Workshop 2017 | Entwerfen und Erfinden | Workshop zur FiF Lecture 2017 mit Günter Figal | 1. Dezember 2017 | Vortragssal der ULB.

FiF Lecture 2018 mit Bernhard Waldenfels | Responsive Kreativität | 23. Mai 2018 | Wilhelm-Köhler-Saal.

FiF-Forum 2019 | Was ist uns Kreativität wert? Zur aktuellen Diskussion ums Urheberrecht | 20. November 2019 | Vortragssaal der ULB.

FiF-Forum 2020 | Über die Erfindung der Kreativität im Kapitalismus | mit Birger P. Priddat | 28. Oktober 2020 | Zoom-Meeting.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/themen/.

Formate zum Thema:

Cyberwar & Cybersecurity

Das Internet hat nicht nur schnelle Kommunikationswege weltweit ermöglicht. Mit der neuen Technologie sind auch Gefahren verbunden, die Wirtschaft, Politik und Wissenschaft vor neue Herausforderungen stellen und Antworten verlangen. So ist das Internet zunehmend Schauplatz von Kriminalität und Kriegsführung geworden – Daten werden ausgespäht, geknackt, blockiert, zerstört. In Kooperation mit der Forschungsgruppe IANUS wird das FiF wie schon in den vergangenen Jahren auch ein Debattenforum für die mit den Begriffen „Cyberwar“ und „Cybersecurity“ umrissenen Themenfelder bereitstellen. Es geht unter anderem um die offensive und defensive militärische Dimension informationsverarbeitender Technologien, technische Voraussetzungen für vertrauensbildende und rüstungspolitische Kontrollmaßnahmen, den konflikteskalierenden und potentiell friedensgefährdenden Gebrauch von Informations- und Kommunikationstechnologien auf staatlicher und substaatlicher Ebene (z. B. durch Sabotage), Verletzlichkeit und Schutz kritischer digitaler Infrastruktur, die Rolle von virtuellen Netzwerken zur zivilen Konfliktbearbeitung, Krisenmanagement bei Cyberangriffen, sicheren Austausch kritischer Informationen zwischen Staaten bzw. zwischen staatlichen und privaten Stellen (z. B. Whistleblowing), den Einsatz virtueller Netzwerke zur zivilen Konfliktbearbeitung.

Annette Ripper (iSP) beim IANUS & FiF Workshop 2017 zum Thema "Sicherheitskulturen". Bild: Natalie Novakova.

Podiumsdiskussion beim IANUS & FiF Workshop 2017 zum Thema "Sicherheitskulturen". Bild: Natalie Novakova.

Uwe Klingauf (FSR) beim IANUS & FiF Workshop 2017 zum Thema "Sicherheitskulturen". Bild: Natalie Novakova.

Ausgewählte Veranstaltung

FiF DenkRäume 2.19 im Juni 2019. Design: FiF.

FiF DenkRäume 2.19 | Dual Use Technologien – Chancen vs. Risiken

Viele Technologien können zivil und militärisch eingesetzt werden – und das disqualifiziert sie nicht automatisch. Viele Technologien können friedlichen und gewaltsamen Zwecken dienen – und das beunruhigt schon eher. In letzter Zeit tritt ein dritter Gesichtspunkt hinzu: Viele Technologien sichern Grundbedürfnisse, erhöhen „sicherheitskritisch“ aber auch die Unsicherheit und Vulnerabilität von Gesellschaften. Wovon reden wir also, wenn von „dual use“ die Rede ist – und warum?

Moderation: Prof. Markus Lederer (FB 2), Prof. Alfred Nordmann (FB 2), Prof. Christian Reuter (FB 20)

Veranstaltungen 2017 bis 2020

FiF-Workshop 2017 | Lernen in der Digitalisierung – Veränderungen verstehen und gestalten | 23. Juni 2017 | Vortragssaal der ULB.

Tagung 2018 | Digitalstadt Darmstadt | 18. Juli 2018 | Lichtenberg-Haus Darmstadt.

IANUS & FiF Workshop 2017 | Sicherheitskulturen – Safety und Security im Technologienvergleich | 9. Februar 2017 | Vortragssaal der ULB.

FiF DenkRäume 1.19 | Smart, vernetzt und transparent: Das Ende von Privatheit und Öffentlichkeit in der digitalen Welt? | 6. Juni 2018 | LT10, Rheinstraße 99.4.

FiF DenkRäume 2.19 | Dual Use Technologien – Chancen vs. Risiken | 26. Juni 2019 | Theater im Pädagog.

Tagung 2019 | Science Peace Security '19 | mit Festakt zum 30-jährigen Bestehen von IANUS | 25.–27. September 2019 | Lichtenberg-Haus.

FiF DenkZoom 1.20 | Sicherheitskritische Infrastrukturen: Vernetzte Sicherheit – vernetzte Verantwortung? | 27. Oktober 2020 | Zoom-Meeting-Room.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/themen/.

Formate zum Thema:

Mensch & Maschine

Interaktion zwischen Mensch und Maschine

Das Verhältnis von Mensch und Maschine steht durch technische Entwicklungen in verschiedenen Bereichen vor neuen Herausforderungen. Probleme des Lernens bei Menschen und Robotern werfen nicht nur die Frage auf, was beide Seiten voneinander lernen können und wie sie sich beeinflussen, bzw. wie computergestützte Techniken – zum Beispiel in der Prothetik – zur Anwendung kommen können, um Defizite menschlicher Leistungsfähigkeit auszugleichen.

Die Entwicklung sogenannter „kollaborativer Roboter“ und der geplante Einsatz assistierter Fahrsysteme in Automobilen ist auch mit grundlegenden rechtlichen Problemen und Fragen (etwa des Haftungs- und Schuldrechts) verbunden. Darüber hinaus stellen sich philosophische und ethische Fragen – nach den Konsequenzen für das menschliche Selbstverständnis und menschlicher Selbstwahrnehmung, nach der Verteilung von Autonomie und Kontrolle, nach der Verantwortung und damit grundsätzlich nach ethischen Standards im Verhältnis von Mensch und Technik. Das Thema betrifft Informatik, Biomechanik, Chemie, Biologie, Ingenieurwissenschaften, Philosophie, Jurisprudenz und Humanwissenschaften gleichermaßen und wird vom FiF in verschiedenen Veranstaltungsformaten akzentuiert.

Eric Hilgendorf (Würzburg) beim FiF-Forum am 2. Mai 2018.
Foto: Yann Kämpf.

Janina Loh (Wien) beim FiF-Workshop 2018.
Foto: Natalie Novakova.

Oskar von Stryk (SIM) beim FiF-Workshop am 3. Mai 2018.
Foto: Natalie Novakova.

Ausgewählte Veranstaltung

FiF-Forum und -Workshop im Mai 2018. Design: FiF.

FiF-Workshop und -Forum 2018 zum Thema "Robotik zwischen Recht und Ethik"

Die Entwicklungen in der Robotik werfen etliche Fragen auf, die rein technisch nicht zu beantworten sind. Es sind vor allem Fragen des Rechts und der Ethik, die in interdisziplinären Debatten zunehmend eine Rolle spielen. Das FiF gab der Diskussion dieser Perspektiven in der Robotik Raum. Im Rahmen eines FiF-Forums exponierte einer der führenden Experten für Fragen des Informations- und Technikrechts, Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, das Thema „Robotik und Recht“. Galia Assadi (Nürnberg) und Janina Loh (Wien) diskutierten Fragen der sogenannten „Roboterethik“ im Gespräch mit Stephan Rinderknecht und Oskar von Stryk von der TU Darmstadt.

Veranstaltungen 2017 bis 2020

FiF-Forum 2018 | Robotik zwischen Recht und Ethik | Forum zum Thema Robotik | 2. Mai 2018 | Vortragssaal der ULB.

FiF-Workshop 2018 | Robotik zwischen Recht und Ethik | Workshop zum Thema Robotik | 3. Mai 2018 | Vortragssaal der ULB.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/themen/.

Formate zum Thema:

Serious Games

An der TU Darmstadt beschäftigen sich nicht nur eine ganze Reihe von Forscherinnen und Forschern mit der Entwicklung von Serious Games (zielgerichteten Lernspielen, Gesundheitsspielen, Simulations- und Trainingsumgebungen oder beispielsweise Social Awareness Games zur Förderung von umweltfreundlichem Mobilitätsverhalten), sondern sie erproben und verbessern diese stetig in Kooperation mit Partnern aus den jeweiligen Anwendungsbereichen.

Eine wichtige Plattform zum Austausch mit deutschen und internationalen Kolleginnen und Kollegen und auch der Öffentlichkeit bieten dabei die jährlichen GameDays, die seit 2005 in Darmstadt stattfinden.

Die als Science meets Business durchgeführten GameDays, die in Darmstadt stets eine große Resonanz über die Universität hinaus erfahren, werden vom FiF seit langem logistisch und finanziell unterstützt.

Das FiF zu Gast im Showroom der Projektgruppe "Wissens- und Technologietransfer (WTT) Serious Games" der TU Darmstadt. Foto: Debora Stefes.

GameDays 2017 im Foyer der Rundeturmstraße 10. Foto: KOM - Multimedia Communications Lab.

Science meets Business Workshop (GameDays 2018). Foto: KOM - Multimedia Communications Lab.

GameDays 2019 im WTT-Showroom in der Mornewegstraße 30. Foto: KOM - Multimedia Communications Lab.

Ausgewählte Veranstaltung

GameDays 2020 | Online Konferenz

Der Science meets Business Workshop wird in Kooperation mit dem Land Hessen, Darmstadt Marketing, dem game Verband der deutschen Games-Branche, der gamearea Hessen und der GI Fachgruppe Entertainment Computing ausgerichtet. Wissenschaftler, Entwickler, Dienstleister und Anwender tauschen sich über aktuelle Trends, Potentiale und Herausforderungen von Serious Games aus; interessierte Nachwuchskräfte erhalten einen Einblick in die Branche. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde zum Schutz der Besucher, Referenten, Aussteller und Veranstalter auf eine Präsenz-Veranstaltung verzichtet. Dennoch fanden die GameDays 2020 statt – alles online!

Startbildschirm zur virtuellen Rallye der GameDays 2020. Screendesign: Kraenk Visuell.

Veranstaltungen 2017 bis 2020

09.–10.06.2017	**GameDays 2017** | www.gamedays2017.de
08.–09.06.2018	**GameDays 2018** | www.gamedays2018.de
31.05.2019	**GameDays 2019** | www.gamedays2019.de
18.05.2020	**GameDays 2020** | www.gamedays2020.de

Die GameDays werden von der Serious Games Gruppe am Fachgebiet Multimedia Kommunikation an der TU Darmstadt (www.kom.tu-darmstadt.de/serious-games) und dem httc e.V. (www.httc.de) in Kooperation mit dem Land Hessen, Darmstadt Marketing und weiteren Partnern aus Forschung und Industrie veranstaltet.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/themen/.

Formate zum Thema:

+ Rallye

Wie kommen die Themen ins FiF?

Vielfalt als wichtiger Rohstoff für wissenschaftliche Produktivität

Wege ins FiF

Alle Wege führen nach Rom
und manche auch ins FiF ...

Lectures

Foren

Workshops

Aktualität in
der Gesellschaft

Universitäre
Öffentlichkeit

Forscherinnen
und Forscher

Präsidium

Akademisches
Viertel

Tagungen

Kommission

Forschungs-
finanzierung

DenkRäume

Team

Projekte

Fellows

Direktor

FiF

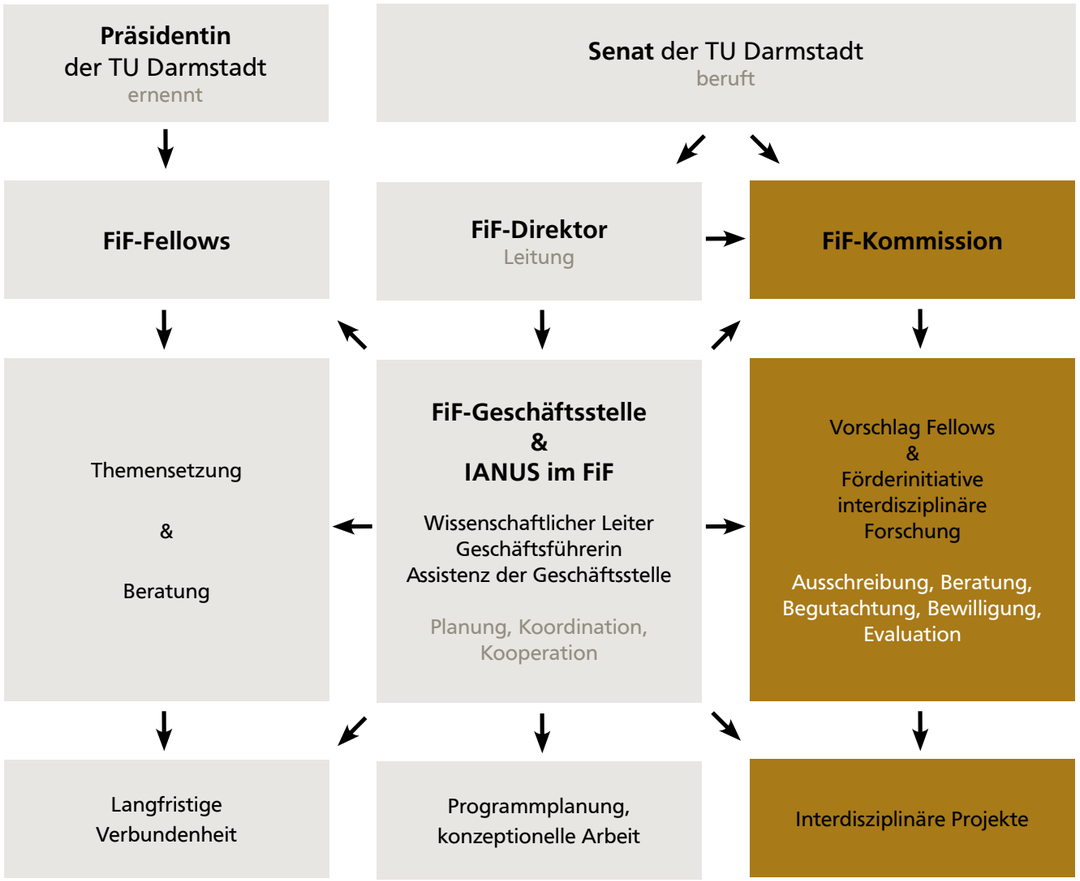
IANUS

FiF-Kommission

Die Aufgaben der FiF-Kommission

Die TU Darmstadt betrachtet Interdisziplinarität als Teil ihrer Universitätskultur und als forschungsstrategisches Instrument. Gemäß ihrem Leitbild fördert sie die interdisziplinäre Kooperation in Forschung und Lehre im Zeichen von Verantwortung, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Organisatorisch ist die Forschungsförderung dem Präsidium unterstellt. Die FiF-Kommission ist interdisziplinär zusammengesetzt und wird vom Senat benannt. Sie ist für die Ausschreibung, Beratung, Begutachtung, Bewilligung und Evaluierung der Projekte verantwortlich. Die FiF-Geschäftsstelle ist in diesem Rahmen ohne Stimmrecht. Den Kommissionsvorsitz übernimmt der FiF-Direktor. Für die Ausschreibung 2020 können bis Ende September Anträge eingereicht werden.



Die Sitzungen der FiF-Kommission finden mehrmals im Jahr statt. Seit 2020 werden Corona bedingt Online-Sitzungen durchgeführt.

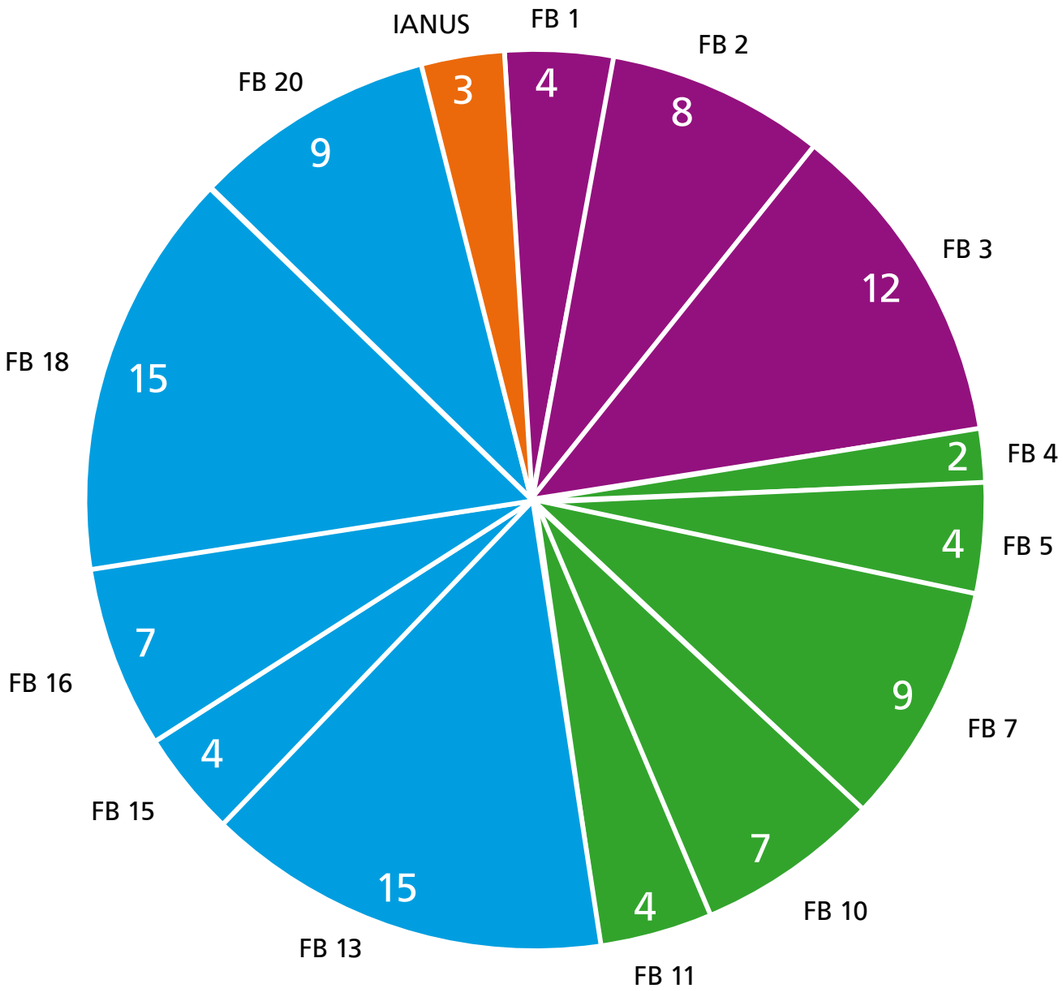
Dank der Universitätsbibliothek (ULB) steht der FiF-Kommission immer ein hervorragend ausgestatteter Raum zur Verfügung.

Wege ins FiF

Es gibt nicht den *einen* Weg ins FiF, vielmehr eine Pluralität möglicher Zugänge. Ideen für Veranstaltungen und Themen können sich aus FiF-geförderten Projekten und aus Initiativen von verschiedenen Seiten (FiF-intern und -extern) ergeben. Wer immer Ideen hat, ist eingeladen, auf das FiF zuzukommen. Dann sprechen wir darüber und schauen, was sich machen läßt ...

FiF

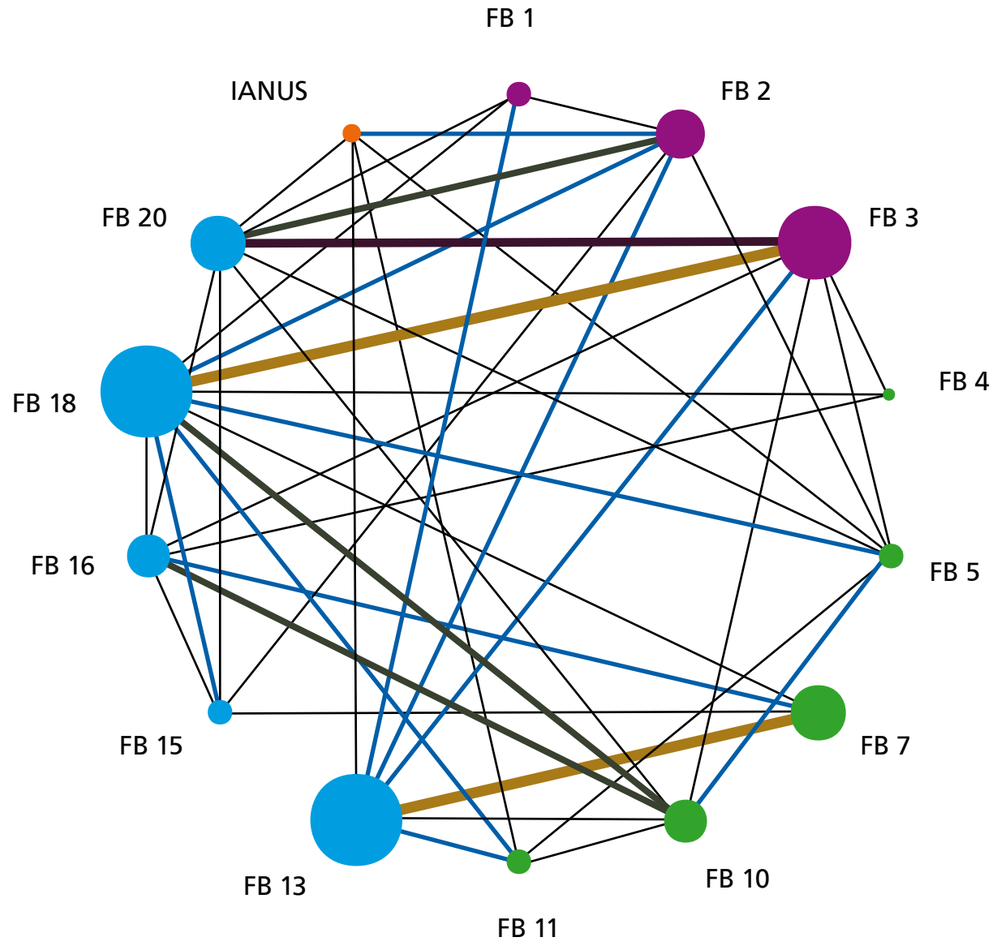
Interdisziplinäre Zusammenarbeit I



Grafik 1: Anzahl der geförderten Projekte
(der Ausschreibungsrunden 2008 bis 2019)
den Fachbereichen zugeordnet.

Die Grafiken illustrieren die Beteiligung der Fachbereiche an den von der FiF-Kommission vergebenen TU-Fördermitteln (Grafik 1, oben) und die durch die Projektförderung entstandenen Kooperationen und ihre Dichte (Grafik 2, rechts).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit II



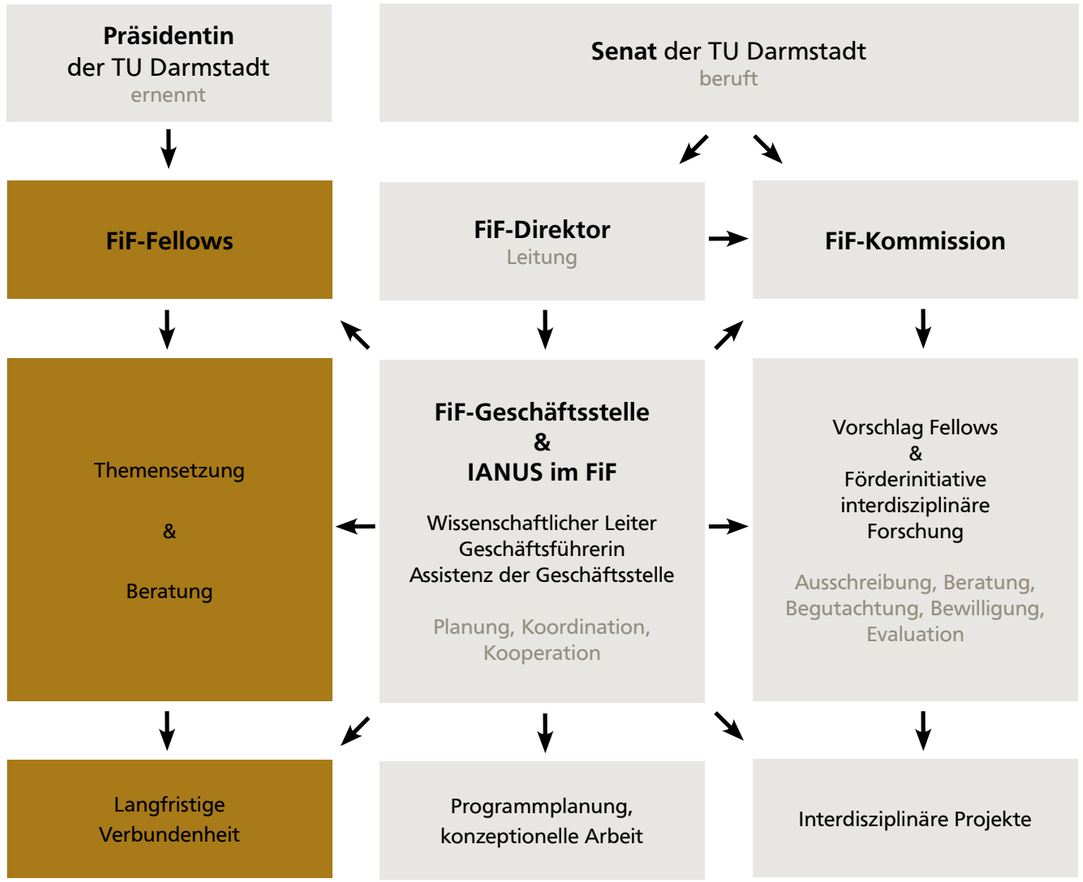
Grafik 2: Dichte der entstandenen Kooperationsbeziehungen (Linien)
zwischen den Fachbereichen und Häufigkeit der bewilligten Projekte (Punkte)
der Ausschreibungsrunden 2008 bis 2019.

FiF-Fellows

Ein interdisziplinäres Forschungsforum

Bis zu fünf ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Darmstadt fungieren für ca. 3 Jahre als Fellows des Forums. Die Fellows bilden mit dem Direktor des FiF den aktiven Kern des interdisziplinären Forschungsforums. Sie stammen aus unterschiedlichen disziplinären Kulturen und stehen für eine bereits vorhandene interdisziplinäre Orientierung in Forschung und Lehre an der TU Darmstadt. Die Fellows setzen Themen und geben der interdisziplinären Zusammenarbeit Impulse.

FiF-Fellows 2020 (Von links nach rechts: Prof. Dr. Regine von Kitzing, Prof. Dr. Petra Grell, Prof. Dr. Franziska Lang, Prof. Dr. Markus Lederer und Prof. Dr. Hermann Winner).



Aktuelle Fellows

Prof. Dr. Petra Grell, Professorin für Allgemeine Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik:
„Das FIF setzt Impulse und schafft anregende Räume, in denen der universitäre Austausch über Fachgrenzen hinweg gelingt. Mit seinen innovativen und vielfältigen Themen und Perspektiven ist es eine Bereicherung für die TU Darmstadt."
(Fellow seit 2017)

Prof. Dr. Regine von Klitzing,
Professorin am Institut für Festkörperphysik,
Weiche Materie an Grenzflächen:
„Das FiF mit seinen unterschiedlichen Förder- und Veranstaltungsformaten bietet großen Spielraum für neue Synergien in der interdisziplinären Forschung."
(Fellow seit 2019)

Prof. Dr. Franziska Lang,
Professorin am Fachgebiet Klassische Archäologie:
„Ich bin der festen Überzeugung, dass Forschung nur im interdisziplinären Zusammenspiel jene kreativen Kräfte freisetzen kann, die zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen notwendig sind und einen Weg in die Zukunft weisen."
(Fellow seit 2017)

Prof. Dr. Markus Lederer,
Professor am Institut für Politikwissenschaft:
„FiF und IANUS erlauben es uns, über den Tellerrand unserer Disziplinen herauszuschauen und immer wieder neu zu lernen, wie spannend und wie wichtig engagierte Wissenschaft sein kann!"
(Fellow seit 2018)

Prof. Dr. Hermann Winner,
Professor am Fachgebiet Fahrzeugtechnik:
„Die eigene Community pflegen kann jeder, aber Interdisziplinarität benötigt einen offenen Raum mit Anziehungskraft – wie das FiF ihn liefert."
(Fellow seit 2017)

Wege ins FiF ...

... haben ihren Ursprung immer wieder in den Beratungen mit unseren Fellows. Das kreative, neue Format der „DenkRäume" etwa wurde in den Gesprächen mit den Fellows ersonnen und konzipiert. Es bereichert das Tableau der FiF-Formate seit 2018.

Aus aktuellem Anlass ist das FiF mit den Fellows im Gespräch über Konzeption und Ausgestaltung digitaler Formate.

Universitäre Öffentlichkeit

Das Forum ist in antiken Städten der Marktplatz, Ort der Volksversammlung und Gerichtsverhandlungen. Auf dem Forum wurde über die relevanten Fragen der Stadt beratschlagt. Einen Eindruck davon vermittelt heute noch etwa das Forum Romanum.

Dass „Forum“ Namensbestandteil auch des FiF ist, ist kein Zufall. Das FiF ist dezidiert kein Zentrum, das alle Belange interdisziplinärer Forschung an der Universität dirigiert und koordiniert. Dazu bräuchte es ganz andere Ressourcen. Die grundlegende Idee eines „Forum“ zielt aber auch auf anderes: auf Austausch, Dialog, Auseinandersetzung. Der Streit um die Sache gehört nicht nur zur Demokratie, sondern auch zu einer zivilen, offenen Wissenschaftskultur.

Ihr ist das Forum interdisziplinäre Forschung aus Überzeugung verpflichtet. Und so legt es auch Wert auf den öffentlichen Charakter seiner Veranstaltungen, zu denen die universitäre, durchaus aber auch die Öffentlichkeit der Bürgerschaft eingeladen ist. Denn Wissenschaft vollzieht sich nicht im Elfenbeinturm, sondern mitten im Leben – und betrifft vielfach Lebenszusammenhänge außerhalb der jeweiligen disziplinären Domäne.

ULB und Atrium am Campus Stadtmitte. Foto: Thomas Ott / TU Darmstadt.

FiF-Workshop 2017 "Lernen in der Digitalisierung" im Vortragssal der ULB. Foto: Natalie Novakova.

Fachdidaktik-Symposium "Fachdidaktisches Netzwerk" 2017 in Kooperation mit dem ZfL, Physik- und Technikdidaktik, Rundeturmstraße 10. Foto: Natalie Novakova.

Wege ins FiF ...

... nehmen ihren Ausgang schließlich auch von Ideen und Vorschlägen, die von Kolleginnen und Kollegen an uns herangetragen werden. So ist mancher Workshop – etwa der Workshop zum Thema „Virtuelle Realitäten“ im Jahre 2019 – auf eine solche Initiative aus den Reihen der Universität zurückzuführen.

Formate

Ein- und Ausblicke in die interdisziplinäre Forschung an der TU Darmstadt

FiF Lectures

Im Gedenkjahr der Reformation 2017 auf Anregung des Wissenschafltichen Leiters aus der Taufe gehoben, soll die FiF Lecture ein Thema von allgemeinerem Interesse für die Öffentlichkeit innerhalb und außerhalb der Universität zur Diskussion stellen. In loser Folge lädt das FiF hierzu namhafte Persönlichkeiten zu öffentlichen Vorträgen ein. Die Vorträge finden in betont festlichem Rahmen statt und unterstreichen den Anspruch des FiF, für Debatten über die Fachgrenzen hinaus Anstöße zu geben.

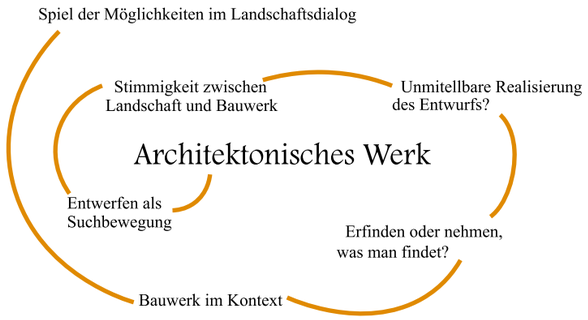
Die bisherigen FiF Lectures wurden durch international renommierte Philosophen geprägt. Den Auftakt machte 2017 Günter Figal.

Günter Figal, emeritierter Professor für Philosophie an der Universität Freiburg i.Br., brachte in seinem Vortrag „Entwurf mit geliehener Landschaft. Phänomenologische Überlegungen zum Möglichkeitssinn in der Architektur“ die Philosophie ins Gespräch mit der Architektur, am Beispiel insbesondere von Werken des japanischen Architekten Tadao Ando.

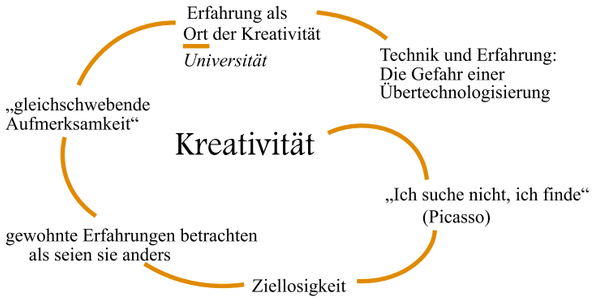
Bernhard Waldenfels, emeritierter Professor für Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum, entfaltete als Phänomenologe seine Konzeption einer „responsiven Kreativität“.

Hans Joas, Soziologe und Sozialphilosoph an der Humboldt-Universität Berlin und an der Universität Chicago, widmete sich ausgehend von seinem jüngsten Buch in kritischer Auseinandersetzung mit Max Weber und im Anschluss an William James der Frage nach der „Macht des Heiligen“.

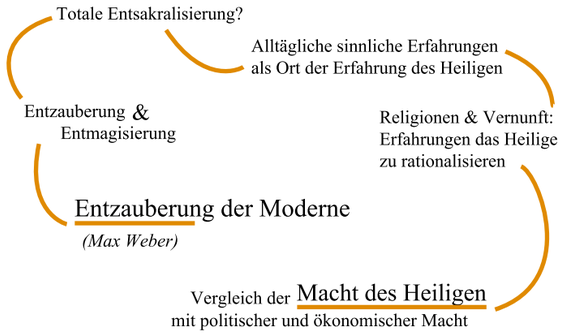
FiF Lecture 2017 mit Günter Figal



FiF Lecture 2018 mit Bernhard Waldenfels



FiF Lecture 2019 mit Hans Joas



Günter Figal am 30. November 2017 im Vortragsaal der ULB.
Foto: Natalie Novakova.

Bernhard Waldenfels am 23. Mai 2018 im Wilhelm-Köhler-Saal.
Foto: Natalie Novakova.

Hans Joas am 22. Mai 2019 im Lichtenberg-Haus.
Foto: Yann Kämpf.

FiF-Lectures bis 2020

FiF Lecture 2017 mit Günter Figal
Thema: Entwurf mit geliehener Landschaft.
Phänomenologische Überlegungen zum Möglichkeitssinn in der Architektur.
Datum: 30. November 2017
Raum: Vortragsaal der ULB, S1|20 UG

FiF Lecture 2018 mit Bernhard Waldenfels
Thema: Responsive Kreativität
Datum: 23. Mai 2018
Raum: Wilhelm-Köhler-Saal
(Altes Hauptgebäude, S1|03 283)

FiF Lecture 2019 mit Hans Joas
Thema: Die Macht des Heiligen
Datum: 22. Mai 2019
Raum: Lichtenberg-Haus der TU Darmstadt

FiF Lecture 2020 mit Wolfgang Hoffmann-Riem
Thema: Macht der Informationsintermediäre – Ohnmacht des Rechts?
Datum: Verschoben auf den 13. April 2021
Raum: In Planung

Alle Rückblicke und Impressionen vergangener Veranstaltungen finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/formate/.

FiF-DenkRäume

Denken braucht Zeit. Denken braucht aber auch – in einem nicht nur metaphorischen Sinne – Raum. Spätestens wo interdisziplinäre Perspektiven auf die jeweilige Sache des Denkens zur Debatte stehen, pluralisiert sich indes der Raum des Denkens: Denk-Räume indizieren das Bedürfnis nach einem „Zwischen“ zwischen Disziplinen, deren Grenzen sich insofern als nicht ein für allemal fixierte Schranken erweisen.

Die 2018 startende, eher experimentelle und informelle Workshop-Reihe DenkRäume soll kreative Räume abseits des gewöhnlichen akademischen „Betriebs“ im Zwischen eröffnen und phänomenal erfahrbar machen: in angenehmen, zum Denken anregenden Räumen, bei Brot und Wein (oder auch mehr). Denn Räume können dem Denken abträglich oder ihm förderlich sein, um neue Möglichkeiten des Wirklichen und im Wirklichen zu entwerfen …

Als unübertrefflicher Raum für die DenkRäume hat sich der historische Gewölbekeller des Theater im Pädagog (TiP) etabliert. Wo weiland die Wildschweinschinken von der Decke hingen, stellt sich die passende Atmosphäre ein, um in einer gleichsam platonischen Höhle zur Erkenntnis zu kommen (ohne freilich der Sonne ansichtig zu werden. Wir bleiben in der Höhle …). Solange die Corona-Regelungen gelten, müssen wir auf diesen Raum verzichten, werden aber hoffentlich bald wieder dorthin für unsere DenkRäume zurückkehren. Einstweilen bleibt leider nur der Ausblick auf eine digitale Version, die wir DenkZoom genannt haben.

Die Themen bisheriger DenkRäume spannen einen weiten Bogen: von der Energiewende über kritische Perspektiven auf Folgen der Digitalisierung für Öffentlichkeit und Privatheit bis hin zu Chancen und Problemen von Dual Use-Technologien.

DenkRaum 1.18 im LT10 (Rheinstraße 99.4).
Foto: Natalie Novakova.

DenkRaum 1.19 im TiP (Theater im Pädagog).
Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

DenkRaum 1.18 im LT10 (Rheinstraße 99.4).
Foto: Natalie Novakova.

DenkRaum 1.19 im TiP (Theater im Pädagog).
Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

DenkRaum 2.19 im TiP (Theater im Pädagog).
Foto: Yann Kämpf.

FiF-DenkRäume bis 2020

FiF DenkRäume 1.18
Thema: Energiewende: Ja bitte, aber nicht mit mir!
Datum: 6. Juni 2018
Raum: LT10 | Rheinstraße 99.4 | www.lt10.de
Moderation: Prof. Markus Lederer (FB 2)
und Prof. Hermann Winner (FB 16)

FiF DenkRäume 1.19
Thema: Smart, vernetzt und transparent: Das Ende von Privatheit und Öffentlichkeit in der digitalen Welt?
Datum: 5. Juni 2019
Raum: Theater im Pädagog | www.paedagogtheater.de
Moderation: Prof. Sophie Loidolt (FB 2)
und Prof. Hermann Winner (FB 16)

FiF DenkRäume 2.19
Thema: Dual Use-Technologien – Chancen vs. Risiken
Datum: 26. Juni 2019
Raum: Theater im Pädagog | www.paedagogtheater.de
Moderation: Prof. Markus Lederer (FB 2), Prof. Alfred Nordmann (FB 2), Prof. Christian Reuter (FB 20)

FiF DenkZoom 1.20
Thema: Sicherheitskritische Infrastrukturen: Vernetzte Sicherheit – vernetzte Verantwortung?
Datum: 27. Oktober 2020
Raum: Zoom-Meeting-Room (Aktuelle Informationen finden Sie auf unseren Webseiten)
Moderation: Prof. Alfred Nordmann (FB 2)
und Prof. Christian Reuter (FB 20)

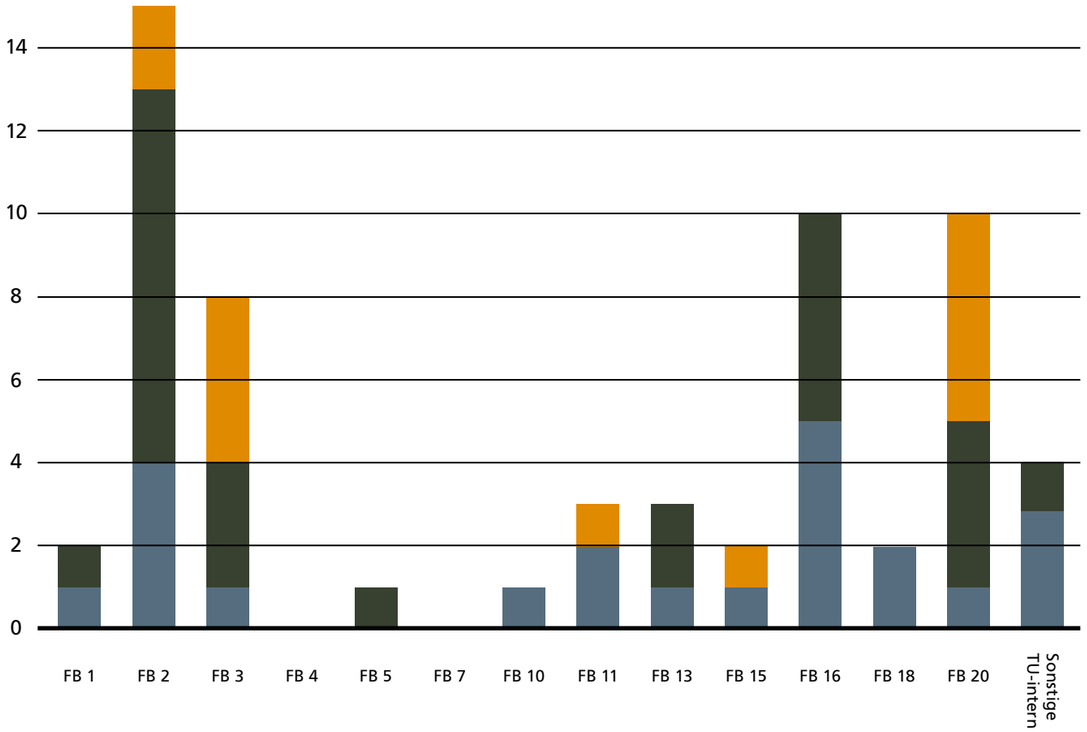
Alle Rückblicke und Impressionen vergangener Veranstaltungen finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/formate/.

Mehr Informationen zu den aktuell geplanten FiF DenkRäumen finden Sie auf den Seiten 86–87.

Daten und Fakten zu Veranstaltungen:

FiF-DenkRäume

Wie in anderen Formaten auch, versucht das FiF in den DenkRäumen Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Disziplinen zum Gespräch zusammenzubringen. Die folgende Grafik veranschaulicht den jeweiligen Anteil von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den an der TU Darmstadt vertretenen Fachbereichen.



DenkRaum 1.18 "Energiewende"
Teilnehmer gesamt: 22

DenkRaum 1.19 "Privatheit"
Teilnehmer gesamt: 26

DenkRaum 2.19 "Dual Use"
Teilnehmer gesamt: 13

FiF-Foren

Foren zielen, wie der Name bereits sagt, auf Öffentlichkeit. Ein öffentlich interessierendes Thema wird in einem Vortrag dargestellt und diskutiert, zuweilen auch flankiert von einer Podiumsdiskussion. Das Spektrum der Themen der Foren in den zurückliegenden drei Jahren reicht von der Robotik über Fragen des Urheberrechts im digitalen europäischen Binnenmarkt bis hin zur Erfindung der Kreativität im Kapitalismus.

Zu den Foren lädt das FiF mitunter auch ausgewiesene externe Experten ein. So war etwa Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Leiter der Forschungsstelle „RobotRecht“ an der Universität Würzburg, zu Gast beim Forum zur Robotik im Mai 2018. Frau Dr. Jessica Sänger, Leiterin der Stabsstelle europäische und internationale Angelegenheiten des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (Frankfurt am Main) und Vorsitzende des Urheberrechtsausschusses der International Publishers Association (IPA), erläuterte im Rahmen eines FiF-Forums im November 2019 Grundfragen und -probleme der EU-Urheberrechtslinie und der sich an sie anschließenden aktuellen Debatten im Dialog mit Katharina Uppenbrink von der Initiative Urheberrecht (Berlin) und dem Direktor der ULB Darmstadt, Prof. Dr. Thomas Stäcker.

Arne Manzeschke (Nürnberg) beim FiF-Forum 2018 zum Thema "Robotik". Foto: Yann Kämpf.

Eric Hilgendorf beim FiF-Forum 2018 zum Thema "Robotik". Foto: Yann Kämpf.

Das FiF-Forum 2018 fand im Vortragssaal der ULB statt. Foto: Yann Kämpf.

Katharina Uppenbrink (Berlin) beim FiF-Forum 2019 zum Thema "Urheberrecht". Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

Jessica Sänger (Frankfurt/Main) beim FiF-Forum 2019 zum Thema "Urheberrecht". Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

Foren 2017 bis 2020

FiF-Forum 2018 | Robotik zwischen Recht und Ethik | Forum und Workshop zum Thema Robotik | 2. Mai 2018 | Vortragssaal der ULB.

FiF-Forum 2019 | Was ist uns Kreativität wert? Zur aktuellen Diskussion ums Urheberrecht | 20. November 2019 | Vortragssaal der ULB.

FiF-Forum 2020 | Über die Erfindung der Kreativität im Kapitalismus | mit Birger P. Priddat | 28. Oktober 2020 | Zoom-Meeting.

FiF-Forum 2020 | Buchpräsentation | „Bultmann und Jonas“ (siehe S. 88) | 24. November 2020 | 12 Uhr (den aktuellen Stand der Planung finden Sie auf unseren Webseiten in den News oder unter "Foren").

Alle Rückblicke und Impressionen vergangener Veranstaltungen finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/formate/.

Mehr Informationen zum FiF-Forum 2020 finden Sie auf den Seiten 86–87.

Workshops

In Workshops geben Forscher in Kurzvorträgen Einblick in ihre „Denkwerkstatt“. Besonderes Gewicht liegt im Kontext dieses eher kleinen Formats auf dem interdisziplinären Austausch, zu dem gelegentlich auch externe Gäste geladen werden.

Teils als Idee im FiF auf die Agenda gesetzt und konzipiert, teils auf Anregungen aus den Reihen der Universität zurückgehend, haben von 2017 bis 2020 insgesamt neun Workshops stattgefunden.

Das Themenspektrum ist auch hier weit gefaßt. Themen waren u.a. Urbanisierung und Wasserversorgung, Vertrauen in der Unternehmenskommunikation, Sicherheitskulturen, Entwerfen und Erfinden als kreative Praktiken, Robotik zwischen Recht und Ethik, virtuelle Realitäten.

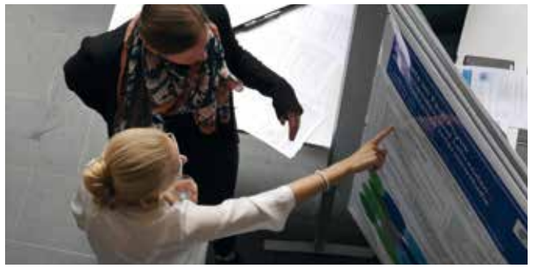
FiF-Workshop 2019 „Virtuelle Realitäten“ in der Rundeturmstraße 10. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

FiF-Workshop 2019 „Virtuelle Realitäten“. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

FiF-Workshop 2017 „Lernen in der Digitalisierung“. Foto: Natalie Novakova.

FiF-Workshop 2017 „Vertrauen in der Unternehmenskultur“. Foto: Natalie Novakova.

FiF-Workshop 2017 „Urbanisierung und Wasserversorgung“. Foto: Institut für Fluidsystemtechnik (FST)



FiF-Workshop 2017 „Fachdidaktik-Symposium“. Foto: Natalie Novakova.

Workshops 2017 bis 2020

FiF-Workshop 2017 | Vertrauen in der Unternehmenskommunikation | 14. Juli 2017 | Vortragssaal der ULB.

FiF-Workshop 2017 | Urbanisierung und Wasserversorgung | 25. Oktober 2017 | Lichtenberg-Haus.

FiF-Workshop 2017 | Entwerfen und Erfinden | Workshop zur FiF Lecture 2017 mit Günter Figal | 1. Dezember 2017 | Vortragssal der ULB.

FiF-Workshop 2017 | Fachdidaktik-Symposium | Fachdidaktisches Netzwerk | 30. Juni 2017 | Rundeturmstraße 10.

FiF-Workshop 2017 | Lernen in der Digitalisierung | Veränderungen verstehen und gestalten | 23. Juni 2017 | Vortragssaal der ULB.

FiF-Workshop 2017 | Sicherheitskulturen – Safety und Security im Technologienvergleich | 9. Februar 2017 | Vortragssaal der ULB.

FiF-Workshop 2018 | INCEpTION: Auf dem Weg zu einer interaktiven semantischen Annotation | 12.–13. März 2018 | Lichtenberg-Haus.

FiF-Workshop 2018 | Robotik zwischen Recht und Ethik | Forum und Workshop zum Thema Robotik | 3. Mai 2018 | Vortragssaal der ULB.

FiF-Workshop 2019 | Virtuelle Realitäten – Erstes Vernetzungstreffen zum Thema Virtual Realities / Augmented Realities | 12. Juli 2019 | Rundeturmstraße 10.

Alle Rückblicke und Impressionen vergangener Veranstaltungen finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/formate/.

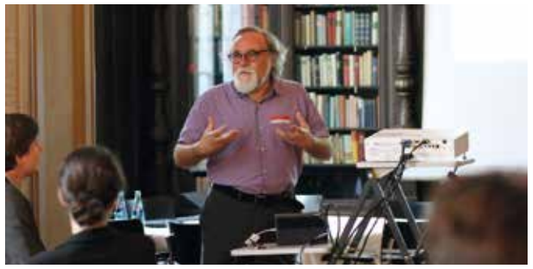
Tagungen

Tagungen sind meist größer dimensionierte Veranstaltungen mit Vorträgen und Diskussionen zu fach- bzw. disziplinenspezifischen Themen.

Wie im Falle der Workshops beruhen die Themen der Tagungen teils auf eigenen konzeptionellen Entwürfen des FiF, teils auf Anregungen von außen. Mitunter ist das FiF auch als Kooperationspartner gefragt, um eine Tagung logistisch und finanziell zu unterstützen, wo ein Thema ins Tableau der FiF-Themen paßt und sich für eine Fortführung anbietet.

So hat das FiF im Frühjahr 2020 etwa eine große internationale Tagung über Daten in der Diskursanalyse und im Herbst 2019 eine Tagung zur technischen Friedens- und Sicherheitsforschung gefördert. Eine vom FiF in Kooperation mit der Stadt Darmstadt veranstaltete Tagung im Sommer 2018 widmete sich Fragen und Problemen der „Digitalstadt“ und „smart city“.

Science Peace Security '19 Tagung im Lichtenberg-Haus. Foto: PEASEC.



Alfred Nordmann auf der Science Peace Security '19 Tagung im Lichtenberg-Haus. Foto: PEASEC.

FiF-Tagung 2018 "Digitalstadt" im Lichtenberg-Haus. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

FiF-Tagung 2018 "Digitalstadt" mit öffentlichem Publikum. Foto: Dan Löwenbein.

Die Terrasse des Lichtenberg-Haus. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

Tagungen 2017 bis 2020

Tagung 2018 | IANUS-Junitagung | Auftakt der regelmäßigen Tagungen zu IANUS Themen | 7.–8. Juni 2018 | Lautertal /Odw (näheres zu IANUS, siehe S. 22).

Tagung 2018 | Digitalstadt Darmstadt | 18. Juli 2018 | Lichtenberg-Haus.

Tagung 2019 | IANUS-Junitagung | Tagungen zu IANUS Themen | 27.–28. Juni 2019 | Hofgut Dippelshof in Traisa.

Tagung 2019 | Science Peace Security '19 | mit Festakt zum 30-jährigen Bestehen von IANUS | 25.–27. September 2019 | Lichtenberg-Haus.

Tagung 2020 | Conference Data in Discourse Analysis | Konferenz des Fachgebiets "Digitale Linguistik" in Kooperation mit dem FiF | 18. –20. Februar 2020 | Lichtenberg-Haus.

Alle Rückblicke und Impressionen vergangener Veranstaltungen finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/formate/.

Akademisches Viertel

Die in loser Folge in jedem Semester stattfindenden Mittagsgespräche bieten Gelegenheit, in einem informellen Rahmen Einblicke in aktuelle Forschungsgebiete von Kolleginnen und Kollegen aus den Reihen der Universität zu erhalten. Auch forschungspolitische Fragen können Gegenstand sein.

Die Veranstaltung findet mittwochs im Vortragssaal der ULB „cum tempore“ statt, je eine Viertelstunde nach 13 Uhr. Auf ein Impulsreferat von 15–20 Minuten folgt eine Diskussionsrunde bis 14 Uhr. Wer immer interessiert ist, ist herzlich willkommen.

Das Akademische Viertel am 10. Mai 2017 mit Oliver Tessmann. Foto: Yann Kämpf.

Das Akademische Viertel am 12. Februar 2020 mit Martina Heßler. Foto: Martin Schmitt.

16. Runde

Das Akademische Viertel im Wintersemester 2020/2021

Die ursprünglich fürs Sommersemester 2020 geplanten und Corona-bedingt abgesagten Termine werden im Wintersemester digital nachgeholt. Wir erwarten Gesprächsimpulse von Matthias Hollick (FB 20), Jens Ivo Engels (FB 2), Sophie Loidolt (FB 2) und Kai Denker (FB 2/FB 20). Ein Termin der Reihe ist ferner für die Verleihung des IANUS-Preises 2020 vorgesehen. Wer Einschlägiges zur Geschichte der Korruption, zur Digitalstadt, zur Rolle und Funktion von Science Fiction fürs Bewusstsein oder zum Thema Hass im Netz erfahren will, sollte die Veranstaltungen nicht versäumen. Die Reihe startet am **11. November 2020** mit **Matthias Hollick** zu Problemen (mit) der Digitalstadt.

Plakate 2017 bis 2020

10. Runde | SoSe 2017

11. Runde | WiSe 2017/18

12. Runde | SoSe 2018

13. Runde | WiSe 2018/19

14. Runde | SoSe 2019

15. Runde | WiSe 2019/2020

Referentinnen und Referenten 2017 bis 2020

Sommersemester 2017:
Ilchmann, Kai | Lackner, Susanne | Nolte-Fischer, Hans-Georg | Paulitz, Tanja | Tessmann, Oliver

Wintersemester 2017/2018:
Benz, Arthur | Reuter, Christian | Sternel, Dörte | Wendt, Janine

Sommersemester 2018:
Albert, Barbara | Frank, Sybille | Hähnle, Reiner | Pelz, Peter | Walther, Thomas | Warzecha, Heribert

Wintersemester 2018/2019:
Jörke, Dirk | Mütze, Anette | Zhang, Hongbin | Zintl, Eduard (historische Person)

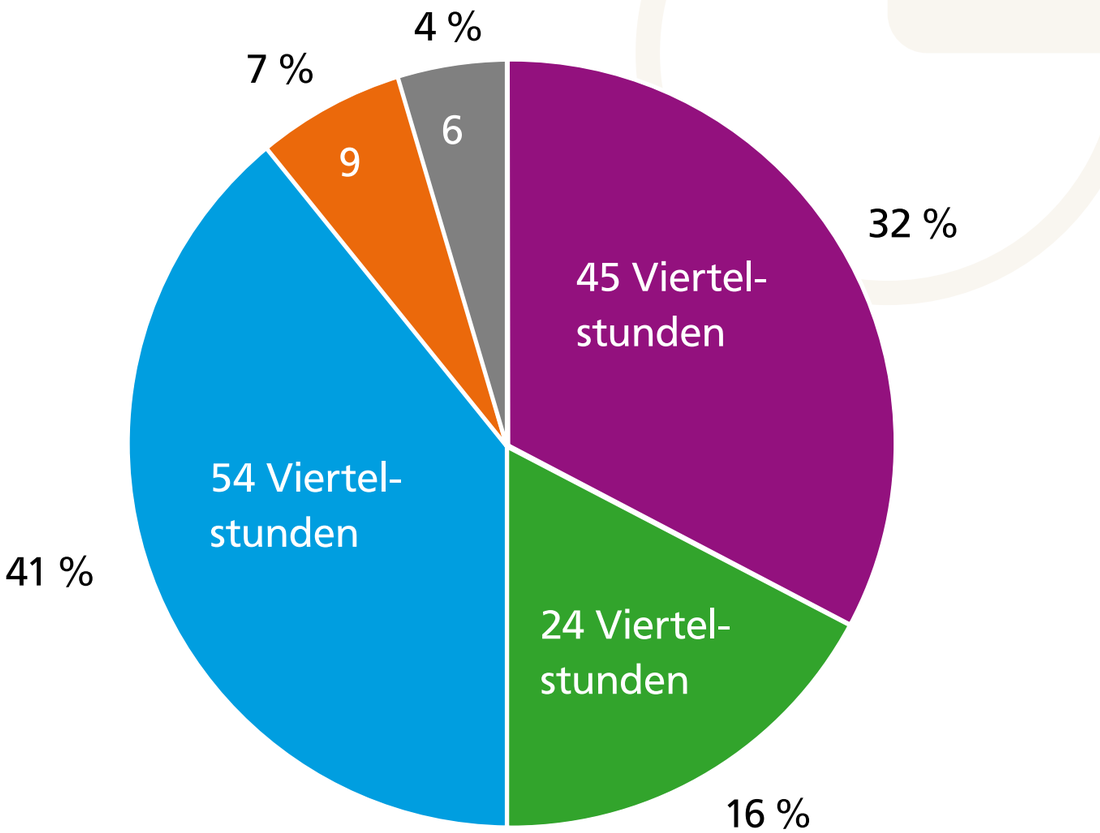
Sommersemester 2019:
Dingler, Hugo (historische Person) | Kirchner, Eckhard | Nuber, Ulrike | Schöps, Sebastian | von Klitzing, Regine

Wintersemester 2019/2020:
Heßler, Martina | Knöll, Martin | Oetting, Andreas | Schlaak, Helmut | Stöver, Alina

Die Rückblicke aller vergangener Semester finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/formate/fif_academic_quarter_structure

Daten und Fakten zu Veranstaltungen:

Akademisches Viertel



Gesprächsanteile (in Viertelstunden) der Fachbereiche im Rahmen des Akademischen Viertels im Zeitraum vom WiSe 2016/2017 bis WiSe 2020/2021.

Tag der Interdisziplinarität

Seit dem erstmals 2016 vom FiF an der TU Darmstadt ausgerichteten „Tag der Interdisziplinarität“ machen die Windkämme des baskischen Bildhauers Eduardo Chillida (1924–2002), die dieser in den 1970er Jahren vor seiner Heimatstadt San Sebastián an der rauhen Atlantikküste platziert hat, auf diese Veranstaltung aufmerksam. Manchem steht vielleicht die Großplastik Chillidas vor dem Bundeskanzleramt in Berlin vor Augen. Was aber hat sein Hauptwerk, was haben seine „Windkämme“ mit interdisziplinärer Forschung zu tun?

Wo interdisziplinäre Forschung am kreativsten ist und mitunter Bahnbrechendes hervorbringt, liegt dies vor allem an einer bestimmten denkerischen Anstrengung: das Unmögliche zu denken, um das avisierte Neue möglich werden zu lassen. Die „Windkämme“ Chillidas können als künstlerische Entsprechung dieses Gedankens gedeutet werden. Denn den Wind „kämmen“ – das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Und doch öffnet die Plastik den Blick dafür, wie Gegenstrebiges, das auf den ersten Blick nicht zusammengehört – der Wind, das Meer, die monumentale Materialität der Stahlplastik –, zusammenfinden kann. Der Raum einer Gegend wird durch die Plastik neu eröffnet und in seiner Dynamik neu erfahrbar – so wie der Raum des Denkens immer wieder und stets neu zu erschließen ist, gerade weil Forschung immer mit Nicht-Wissen konfrontiert und derart ins Staunen und zu Neuem führt.

Plakat zum 2. Tag der Interdisziplinarität 2018. Design: FiF.

Mit dem „Tag der Interdisziplinarität“ ist die Einladung verbunden, dieses Neue im Felde der Forschung zu erkunden und darüber mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen – um derart selbst Anregungen für die eigene Forschung und mit ihr verbundene Fragen zu erhalten. Adressaten der Veranstaltung sind alle, die an interdisziplinärer Forschung beteiligt und interessiert sind, im Besonderen auch fortgeschrittene Studentinnen und Studenten sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

Als Forum zur Präsentation von Forschungsergebnissen ist der Tag der Interdisziplinarität, verbunden mit Posterausstellungen, Gesprächen und Workshops, dazu bestimmt, der universitären Öffentlichkeit Einblicke in Gegenstände, Methoden, Fragestellungen und Ergebnisse interdisziplinärer Forschungen an der TU Darmstadt zu geben.

Impressionen von 2018

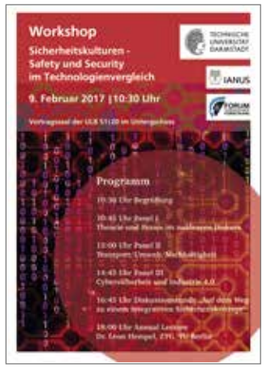
Besucher am Ausstellungsstand des Projekts "BAMP!". Foto: Yann Kämpf.

Projektausstellung der FiF-geförderten Projekte im Karo 5. Foto: Yann Kämpf.

Karl-Theodor Kalveram beim Workshop zum Projekt "CompLEx". Foto: Yann Kämpf.

Studentische Besucher informieren sich am Projektstand. Foto: Yann Kämpf.

Plakate von 2017 bis 2020



Förderung

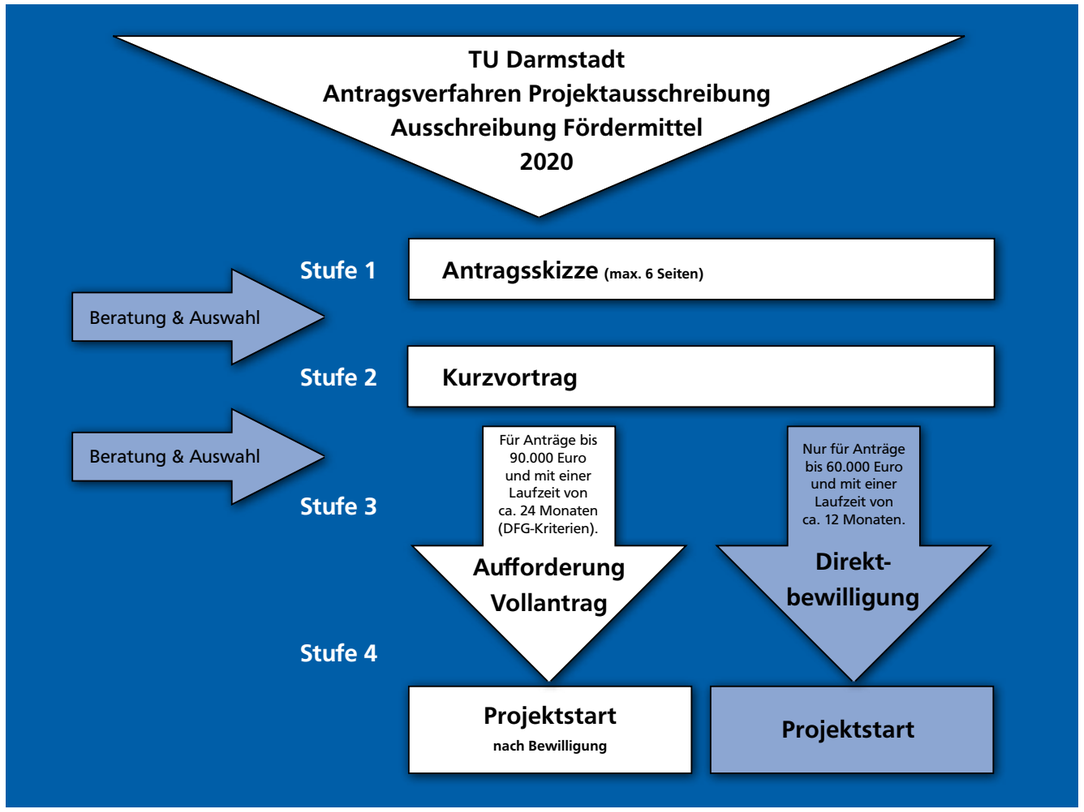
Innovative interdisziplinäre
Forschungen in statu nascendi

Förderinitiative
Interdisziplinäre Forschung an der TU Darmstadt

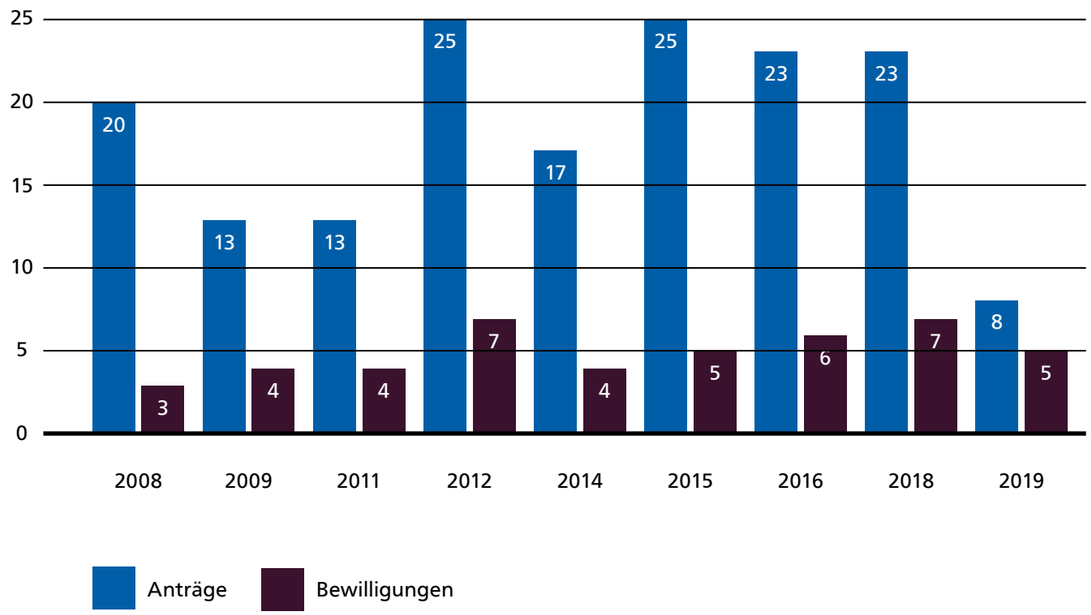
Die Förderinitiative Interdisziplinäre Forschung an der TU Darmstadt wurde vom Senat der Findungs- und Bewilligungskommission Interdisziplinäre Forschung (Kurz: „FiF-Kommission“) übertragen. Die Mitglieder der FiF-Kommission werden vom Senat benannt.

Organisatorisch ist die Forschungsförderung dem Präsidium unterstellt. Die FiF-Kommission übernimmt in ausschließlicher Verantwortung die Ausschreibung, Beratung, Begutachtung und Bewilligung des Ausschreibungsverfahrens. Den Kommissionsvorsitz übernimmt der FiF-Direktor. Die Ausschreibung interner Förderungsmittel für interdisziplinäre Projekte erfolgt im Rahmen der „Förderinitiative interdisziplinäre Forschung“ im Rhythmus von 1–1,5 Jahren.

Die TU Darmstadt betrachtet Interdisziplinarität als Teil ihrer Universitätskultur und als forschungsstrategisches Instrument. Gemäß ihrem Leitbild fördert sie die interdisziplinäre Kooperation in Forschung und Lehre im Zeichen von Verantwortung, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Die Zusammenarbeit von Disziplinen ist dabei nicht Selbstzweck, sondern dient dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn. Sind Problemstellungen so beschaffen, dass sie nur über die Grenzen von Disziplinen hinweg bearbeitet werden können, fördern interdisziplinäre Ansätze Innovation und Nachhaltigkeit der Forschungserträge. Problemorientierte, projektangemessene Interdisziplinarität ist ein entscheidendes Förderkriterium.



Daten und Fakten zur Förderung:
Bewilligungen der Projektförderung



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl gestellter und bewilligter Anträge seit Etablierung der Förderinitiative interdisziplinäre Forschung im Jahre 2008. Mit der Senkung der Fördervolumina ging 2019 eine signifikante Verringerung gestellter Förderanträge einher. Es bleibt abzuwarten, ob dies ein einmaliges Ereignis darstellt oder einen Trend markiert.

Infos zur Antragstellung

Alle wichtigen und aktuellen Informationen zur Antragstellung, sowie eine Checkliste für einen erfolgreichen Projektantrag finden Sie auf unseren Webseiten unter: www.fif.tu-darmstadt.de/foerderung/hinweise_und_material

FiF-geförderte Projekte: Ausschreibung 2016

Steuerung von Entwicklungsprozessen in 3-dimensionalen Stammzellkulturen mittels eines neuartigen Fluidik-Systems | Laufzeit: 02.2017 – 08.2021

Das enorme Potential von iPS-Zellen für die Medizin liegt in der Pluripotenz dieser Zellen begründet, d.h. ihrer Fähigkeit, praktisch alle Zellen des Körpers bilden zu können, und in der Tatsache, dass sie aus zugänglichen Körpergeweben hergestellt werden können. In diesem Projekt soll ein neuartiges Fluidik-System entwickelt und evaluiert werden, welches eine kontrollierte und reproduzierbare dreidimensionale Entwicklung von Gehirngewindeabschnitten aus induzierten pluripotenten Stamm (iPS)-Zellen erlaubt. Ziel ist es, „proof-of-principle"-Daten zu liefern.

Prof. Ulrike Nuber | FB 10, Biologie
Prof. Steffen Hardt | FB 16, Maschinenbau
Prof. Heinz Koeppl | FB 18, Elektrotechnik und Informationstechnik

Competitive-Collaborative-Exoskeleton. Konkurrierend-kooperative Einflussnahme von Mensch und Exoskelett auf ein kollektives Werkzeug (CompLEx) | Laufzeit: 01.2017 – 12.2017

Ziel des Vorhabens ist die Fusion der ingenieurtechnischen Modellierung und Regelung eines Exoskeletts mit der humanpsychologischen Betrachtungsweise von Bewegungsplanung und Bewegungsdurchführung. Die Ergebnisse der geplanten Untersuchung sollen einen Beitrag zur Cognitive Science liefern.

Prof. Dr. Joachim Vogt | FB 3, Humanwissenschaften, Psychologie
Prof. Dr.-Ing. Helmut Schlaak | FB 18, Elektrotechnik und Informationstechnik
Weitere Projektbeteiligte: Dipl.-Ing. Markus Hessinger, Prof. Kalveram, Dimitri Penner

Druckbare Biosensoren basierend auf Aptamer-Technologie für die breite Anwendung | Laufzeit: 05.2017 – 10.2018

Um die Verbreitung von Antibiotika in Lebensmitteln zu kontollieren und ggf. einzudämmen, ist es nötig, diese schnell, effizient und kostengünstig nachzuweisen. Das Projekt intendiert, Grundlagen für ein schnelles und effizientes Analyseverfahren zu schaffen, in welchem Aptamer-basierte Biosensoren entwickelt und über Drucktechnologien wie Inkjet oder Tiefdruck kostengünstig für die breite Anwendung hergestellt werden können. Aptamer-basierte Biosensoren können dann zum sensitiven Nachweis von Antibiotika eingesetzt werden.

Prof. Dr. Beatrix Süß | FB 10, Biologie
Prof. Dr. Edgar Dörsam | FB 16, Maschinenbau

Entwicklung nanoporöser Polymermaterialien für adaptive photonische Kristalle | Laufzeit: 09.2016 – 02.2018

Im Fokus dieses Forschungsvorhabens ist die Erforschung der statischen und dynamischen Eigenschaften von Gasblasen und Flüssigkeitstropfen in nanoporösen, hochgeordneten Strukturen für optische Anwendungen. Dieses Vorhaben könnte eine neue Generation optischer Sensoren ermöglichen und neue Anwendungen z.B. im Bereich der optischen Fluid/Gas-Sensorik nach sich ziehen.

Prof. Dr. Steffen Hardt | FB 16, Maschinenbau
Dr.-Ing. Markus Gallei | FB 7, Chemie, INAPO
Projektbeteiligte: Tamara Winter M.Sc

Surface Biology Testing Unit: Entwicklung und Anwendung einer Prüfeinheit für Implantatoberflächen zur Analyse der Wechselwirkungen zwischen Oberflächen und biologischen Komponenten (SuBiTU) | Laufzeit: 05.2017 – 04.2019

Zur Versorgung von degenerativen und akuten Schädigungen des menschlichen Skelettsystems kommen routinemäßig Knochenimplantate zum Einsatz, die in 10% aller eingesetzten Implantate mit Komplikationen einhergehen. Das Projekt stellt sich der Herausforderung, die Expertise beider Disziplinen zu kombinieren und systematisch Implantatoberflächeneigenschaften mit biologischen „Readout"-Parametern zu korrelieren.

Prof. Dr.-Ing. Matthias Oechsner | FB 16, Maschinenbau
Dr. Bianca Bertulat | FB 10, Biologie
Weitere Projektbeteiligte: Markus König, M.Sc. | Anne Martin, M.Sc. | Julia Wellstein, B.Sc.

The art of delivery – uptake into cells by controlled perturbation of the plasma membrane | Laufzeit: 01.2017 – 12.2017

Das Projekt ist ein erster Schritt zur Entwicklung einer Schlüsseltechnologie, um in Zukunft Krankheitsverläufe (wie z.B. bei Krebs) zunächst auf zellulärer Ebene besser zu verstehen und darauf aufbauend bewusst beeinflussen bzw. therapieren zu können. Es soll in diesem interdisziplinären Projekt versucht werden, 1) neue multifunktionale Applikatoren zu entwickeln und 2) Experimente durchzuführen, mit denen deren prinzipielle Funktion nachgewiesen werden kann.

Prof. Dr. M. Christina Cardoso | FB 10, Biologie
Dr. Henry d. Herence | FB 10, Biologie
Prof. Dr.-Ing. Rolf Jakoby | FB 18, Elektrotechnik und Informationstechnik
Sönke Schmidt M.Sc. | FB 18, Elektrotechnik und Informationstechnik
Dr.-Ing. Martin Schüßler | FB 18, Elektrotechnik und Informationstechnik

FiF-geförderte Projekte: Ausschreibung 2018

Balance: Besseres Gleichgewicht und reduziertes Sturzrisiko durch berührungslose Einkopplung von Vibrationen | Laufzeit: 03.2019 – 04.2021

Mit zunehmendem Alter sowie durch das Gleichgewicht beeinflussende Krankheiten nehmen Stürze im Alltag zu. Um die damit verbundenen Verletzungen und Todesfälle zu reduzieren wurden in den letzten Jahren Interventionsmaßnahmen primär über körperliches Training erforscht und umgesetzt. In diesem Projekt soll nun ein Ansatz, welcher Stürze im Alltag reduzieren soll, untersucht werden.

Prof. Dr. Mario Kupnik | FB 18, Mess- und Sensortechnik (MuST)
Dipl.-Ing. Jürgen Hielscher | FB 18, Mess- und Sensortechnik (MuST)
Prof. Dr. André Seyfarth | FB 3, Sportwissenschaft
Dr. Martin Grimmer | FB 3, Sportwissenschaft

Handshake Turing Test: Androider Roboter vs. Mensch | Laufzeit: 03.2019 – 02.2021

Dieses interdisziplinäre Forschungsvorhaben zielt auf die Vision ab, die physische, haptische Interaktion zwischen Mensch und sozialem Roboter zu verbessern und dem Menschen somit ein authentisches Interaktionsgefühl zu vermitteln. Dieses ist für den vielfältigen Einsatz von sozialen Robotern essentiell. Während Industrieroboter primär hinter Sicherheitsvorrichtungen separiert vom arbeitenden Menschen eingesetzt werden, sind soziale Roboter primär für die Informationsversorgung und die Interaktion mit Menschen bestimmt.

Prof. Jan Peters, Ph. D. | FB 20, Intelligente Autonome Systeme
Prof. Dr. Ruth Stock-Homburg | FB 1, Marketing und Personalmanagement

IT-Research of Concern: Bewertung von Dual-Use Risiken in der Softwareentwicklung | Laufzeit: 01.2019 – 12.2021

Das Projekt geht der Frage nach, ob auch in der Informatik ein IT Research and Development of Concern definiert werden kann, das einer besonderen Dual-Use Folgenabschätzung bedarf und ähnlich wie in den Lebenswissenschaften dazu beiträgt, das Potential für Missbrauch während der Softwareentwicklung zu verringern. Das Ziel ist die Dual-Use Analysemethode in weiteren Forschungsprojekten systematisch und fallorientiert auf Basis der Evaluation der Dual-Use Analyse von Social Media Analytics-Software weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Christian Reuter | FB 20, PEASEC
Thea Riebe M.A. | FB 20, PEASEC
Prof. Dr. Alfred Nordmann | FB 2, Philosophie der Technowissenschaften

Verringerung von Lachgasemissionen aus Kläranlagen durch gezielten Einsatz Lachgas-reduzierender Bakterien | Laufzeit: 10.2018 – 12.2019

Ziel des hier vorgeschlagenen Projekts ist die biologische Verringerung von Lachgasemissionen aus Kläranlagen durch gezielten Einsatz besonders geeigneter NRBs. In diesem Zusammenhang sollen auch neue effiziente NRBs aus entsprechenden Schlammproben isoliert werden. Die Vision des Projekts ist die Anwendung der zu etablierenden Technologie für die Behandlung verschiedener N_2O-emittierender Habitate. In diesem Zusammenhang sollen auch neue effiziente NRBs aus entsprechenden Schlammproben isoliert werden. Die Vision des Projekts ist die Anwendung der zu etablierenden Technologie für die Behandlung verschiedener N_2O-emittierender Habitate.

Prof. Dr. Susanne Lackner | FB 13, Abwasserwirtschaft
Prof. Dr. Jörg Simon | FB 10, Biologie

Funktionale nanoporöse Membranen zur selektiven Entfernung von Mikroverunreinigungen in der Wasserweiterverwendung | Laufzeit: 11.2018 – 06.2020

Das interdisziplinäre Forschungsvorhaben wird die Expertise zur Funktionalisierung von Trennschichten mit ingenieurtechnischem Anwendungswissen zu Betriebsbedingungen und Einsatzgrenzen nanoporösen Membranen koppeln. Ziel ist der Schutz nachhaltiger Verfügbarkeit und Bewirtschaftung von Wasser im Sinne der UN „Sustainable Development Goals“ und des Aktionsplans „Water Reuse“ der Europäischen Union durch Wiederverwertung bereits genutzten Wassers.

Prof. Dr.-Ing. M. Engelhart | FB 13, IWAR
Prof. Dr. A. Andrieu-Brunsen | FB 7, Chemie

Kontaktlose elektronisch/photonisch kodierbare Partikel für die Wirkstofffindung | Laufzeit: 11.2018 – 12.2020

Das Projekt widmet sich der Erforschung einer Mikroship-basierten Methode zur pharmazeutischen Wirkstofffindung und will mit seinem Ansatz Fragen zur Oberflächenfunktionalisierung und Mikrosystemtechnik lösen.

Prof. Dr. Felix Hausch | FB 7, Organische Chemie und Biochemie
Prof. Dr.-Ing. Klaus Hofmann | FB 18, Elektro- und Informationstechnik

FiF-geförderte Projekte: Ausschreibung 2018

NISEC – Spontanbruch durch Nickelsulfid in Sicherheitsverglasung: Chemische und mechanische Charakterisierung der kristallinen Einschlüsse | Laufzeit: 12.2018 – 06.2020

Ziel des hier beschriebenen interdisziplinären Projektes von Glasexperten aus dem Bauingenieurwesen und Festköperchemikerinnen ist die Erarbeitung eines vertieften Verständnisses der Kristallisationsprozesse, die auf der (Sub)Mikrometer-Skala im Glas ablaufen, und die Ableitung von Schlussfolgerungen bezüglich eines verbesserten Herstellungsprozesses von Sicherheitsglas, so dass signifikante Energieeinsparungen erfolgen können und die Sicherheit des Baustoffs erhöht wird.

Prof. Dr.-Ing. Jens Schneider | FB 13, Statik
Timon Peters MSc. | FB 13, Statik
Prof. Dr. Barbara Albert | FB 7, Anorganische Festkörperchemie
Dr. Kathrin Hofmann | FB 7, Anorganische Festkörperchemie

Ausschreibung 2019

Anorganische Papierveredelung auf Basis von Geopolymeren | Laufzeit: 07.2020 – 08.2021

Aufgrund der Nachteile der petrochemischen Rohstoffe ist das Ziel der interdisziplinären Forschung, zwischen dem Institut für Werkstoffe im Bauwesen (WiB) und dem Fachgebiet Makromolekulare Chemie und Papierchemie (MAP), die gemeinsame Untersuchung nachhaltiger anorganischer Papier-Veredelungssysteme auf Basis von speziellen Geopolymer Rezepturen. Erreicht werden soll mehr Nachhaltigkeit im Bereich der Papierindustrie infolge geringerer CO_2-Emissionen sowie der Reduktion des Mikroplastikanteils in Gewässern, Böden und Organismen.

Prof. Dr. ir. Eddi Koenders | FB 13, Institut Werkstoffe im Bauwesen
Prof. Dr. Markus Biesalski | FB 7, FG Makromolekulare Chemie und Papierchemie

Doppelt annotierte Korpora: „Natur & Staat“ und Reichstagsprotokolle als Ressourcen für die innovative automatische Metaphernanalyse | Laufzeit: 01.2020 – 12.2020

Ziel des Projekts ist es, eine interdisziplinär erstellte, künftig interdisziplinär verwendbare Forschungs Ressource zu schaffen. Diese soll sowohl für die informatische Forschung zur Metapherndetektion als auch für die hermeneutische Metaphernforschung (die bislang mangels automatisierter Methoden nur mit viel zu kleinen Textmengen arbeiten kann) eine Ressource neuen Typs für die künftige Forschung und Anschlussprojekte in beiden Feldern/Fachkulturen schaffen.

Dr. Steffen Eger | FB 20, Informatik – AIPHES
Prof. Dr. Petra Gehring | FB 2, Philosophie der Technowissenschaften

Multiplex-Sensor zur schnellen Online Hygieneüberwachung auf Basis vertikal ausgerichteter Kohlenstoffnanoröhren für Trinkwasserverteilungssysteme (VACNTs-TriWaSys) | Laufzeit: 08.2020 – 07.2021

Die Vision dieses Projekts ist der interdisziplinäre Einsatz der neusten Technologien im Bereich CNTs in Kombination mit Methoden der Molekularbiologie, um einen hochsensitiven, kostengünstigen und einfachen Biosensor zu entwickeln und dadurch einen fundamentalen Beitrag zu sauberem und sicherem Trinkwasser zu leisten.

Dr.-Ing. Shelesh Agrawal | FB 13, Fachgebiet Abwasserwirtschaft, Institut IWAR
Prof. Dr. Jörg J. Schneider | FB 7, Fachgebiet Anorganische Chemie, Erduard-Zintl Institut

Multimaterieller modularer Aufbau durch Roboterlernen und Tastsensorik | Laufzeit: 01.2020 – 12.2020

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt will durch den Einsatz von lernenden Robotern im Bauwesen architektonische Konstruktionen, ihre Bauteile und die dazugehörigen Fügeprozesse neu denken. Einer der Schwerpunkte dieses Projekts ist die von architektonischen Anwendungen motivierte Weiterentwicklung einer Technologie (Optik-basierter taktiler Sensor), die darüber hinaus neues Wissen zur Erweiterung und Anpassungsfähigkeit des Roboters durch Maschinelles Lernen aufzeigt.

Prof. Jan Peters, Ph. D. | FB 20, FG Intelligente Autonome Systeme (IAS)
Prof. Dr.- Ing. Oliver Tessmann | FB 15, FG Digitales Gestalten (DDU)

Visuelle Effizienz als neuer zukunftsfähiger Bewertungsparameter für die Licht- und Architekturplanung | Laufzeit: 01.2020 – 03.2021

In diesem interdisziplinären Forschungsvorhaben wird auf die Einführung eines wahrnehmungsorientierten Begriffes hingearbeitet, der sog. „Visuellen Effizienz“ als neues, auf die LED-Technik anzuwendendes Planungskriterium. Die Vision ist die Entwicklung eines Leitfadens für einen erneuerten Lichtplanungsprozess, der lichttechnische mit ökonomischen Parametern verknüpft und dabei gleichzeitig die Optimierung der Lichtqualität mit wahrnehmungspsychologischen Faktoren und der Energieeffizienz beachtet.

Prof. Dr.-Ing. Tran Quoc Khanh | FB 18, Fachgebiet Lichttechnik
Sebastian Beck M.Sc. | FB 18, Fachgebiet Lichttechnik
Prof. Anett-Maud Joppien | FB 15, FG Entwerfen und Gebäudetechnologie
Dipl.-Ing. Bruno Johannbroer | FB 15, FG Entwerfen und Gebäudetechnologie

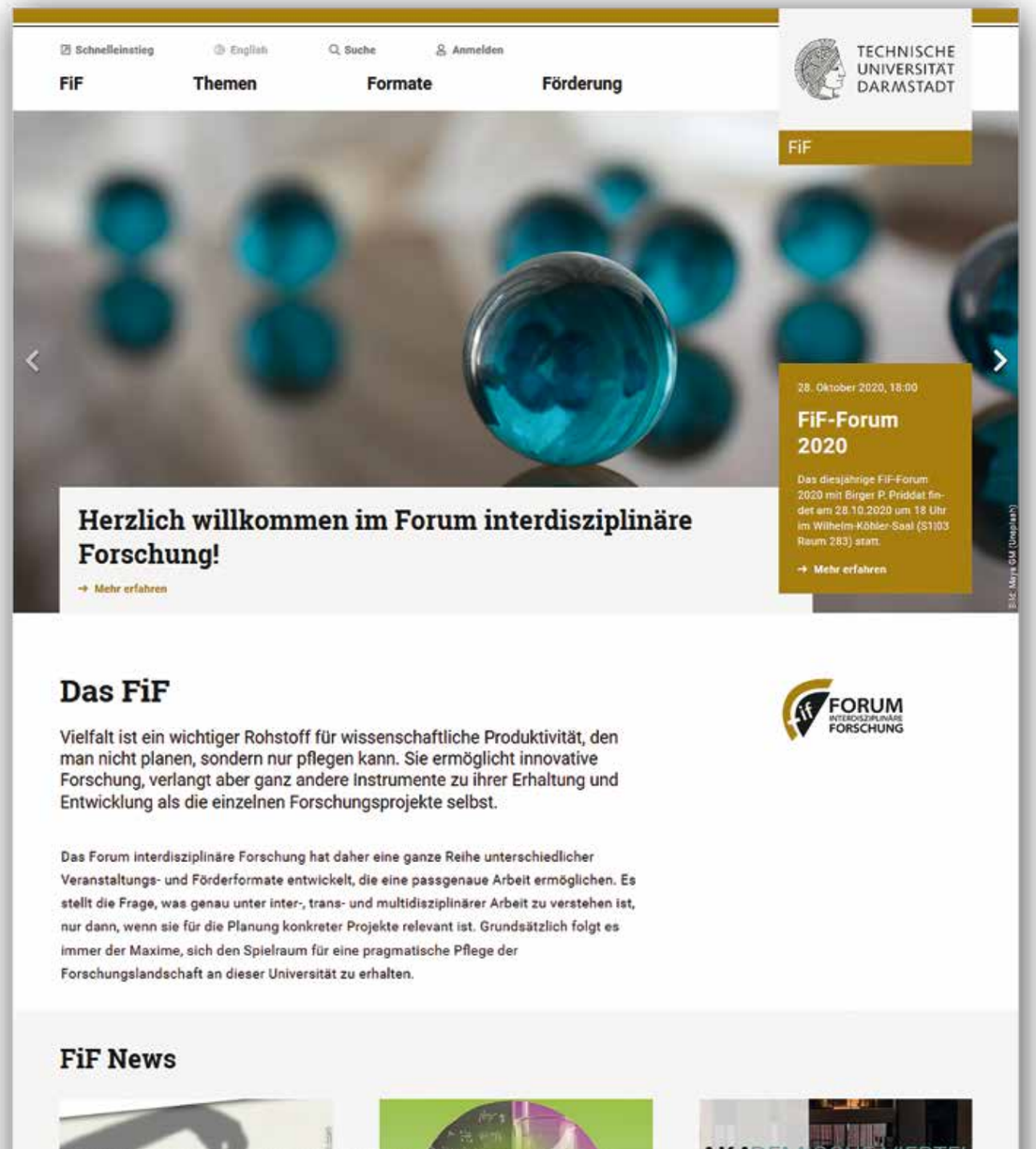
Ereignisreiche Momente mit Ausblick

Das FiF wächst mit seinen Aufgaben

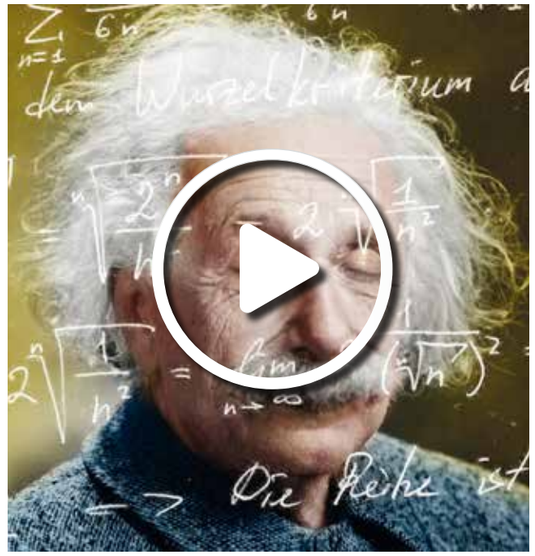
Responsives Design und Instagram

Seit Februar 2020 erscheint der Webauftritt des FiF im neuen Format des „responsive design“. Vieles ist schöner und übersichtlicher geworden. Von der über viele Jahre vertrauten blauen Themen-“Wolke“ mußten wir freilich Abschied nehmen.

Neu ist die Präsenz des FiF auch auf Instagram. Für die regulären Webseiten wie auch für das soziale Medium wurden von unseren Hilfskräften drei kleine Filme zu dem im März 2020 erschienenen Band „Kreativität denken“ gedreht.



Link zu den Kurzfilmen:



Screenshot aus dem zweiten Kurzfilm.

Robin Dietz und Irina Rath während der Dreharbeiten. Standbild aus dem Videomaterial. Kamera: Julius Sterzik.

Robin Dietz während der Dreharbeiten. Kamera: Julius Sterzik.

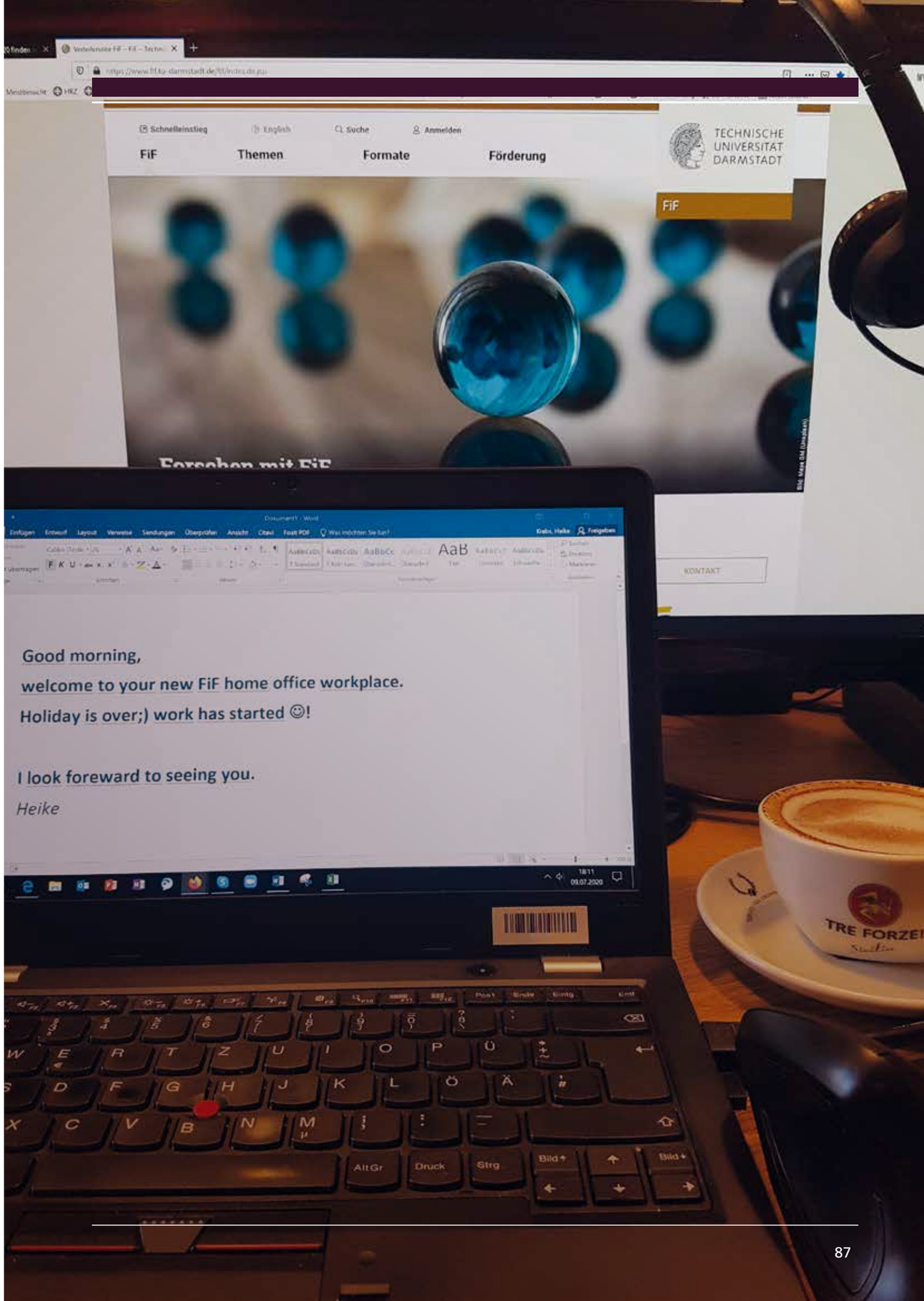
FiF in Corona-Zeiten

Die Corona-Krise bedeutet(e) fürs FiF wie für viele andere „Home Office“ und die Verlegung von Treffen in den virtuellen Raum. Mehr oder weniger wach, mitunter gezeichnet vom Corona-Blues, begegnet(e) man sich in „Zoom-Meetings“.

Die digitale Technik macht‘s möglich. Sie hat in der Krise ihre Nützlichkeit bewiesen, zugleich aber auch gezeigt, dass sie kein Ersatz für die leibhafte Begegnung und den analogen Austausch ist. Noch bekleidet mit Maske und in gehörigem Abstand zueinander sieht das FiF-Team einer Zukunft jenseits der sogenannten „neuen Normalität“ entgegen.

Wöchentliche Zoom-Meetings gehören ab jetzt zum Büro-Alltag. So kann das FiF-Team auch über die Bundesländergrenzen weiterhin zusammen produktiv sein.

Symbolisches Team-Foto im Juni 2020 mit Mund-Nasen-Schutz. Foto: Yann Kämpf.



Geplante Veranstaltungen 2020/2021

FiF DenkZoom 1.20 am 27.10.2020 von 18 bis 20 Uhr.

FiF-Forum am 28.10.2020 von 18 bis 20 Uhr.

FiF DenkZoom 1.20: Sicherheitskritische Infrastrukturen: Vernetzte Sicherheit – vernetzte Verantwortung?

Im Zuge der zunehmenden Optimierung und Vernetzung von Systemen entstehen immer größere gegenseitige Abhängigkeiten zwischen vielfältigen Geräten und Akteuren. Dabei stellen sicherheitskritische Infrastrukturen eine besondere Herausforderung dar, weil Grundbedürfnisse wie Ernährung, Krankenversorgung oder Mobilität ohne sie nicht befriedigt werden können.

FiF-Forum 2020 mit Birger P. Priddat: Über die Erfindung der Kreativität im Kapitalismus.

Das alte bürgerliche Ideal der Muße hatte Marx, Keynes und Russell dazu ermuntert, über die Abschaffung der Arbeit zu reflektieren. Doch wandelt sich das Muße-Ideal in die Praxis der Freizeit (inklusive der Arbeitszeitverkürzungen), einhergehend mit dem Aufschwung der Konsumkultur. Die Kompensation der Arbeitsmühen durch gesteigerten Konsum wandelt sich gerade in eine Agilitätsprüfung der Arbeit selber, die in der Wissensgesellschaft in Kreativität transformiert wird.

FiF DenkRaum 1.21 am 18.1.2021 von 18 bis 20 Uhr.

FiF DenkRäume 1.21: Wenn Technik polarisiert: Zwischen Hype und Horror.

Der FiF-Denkraum schlägt vor, die Problemstellung anhand von drei unterschiedlichen Beispielen zu diskutieren: (1) einer Technik, die zunächst hoch akzeptabel schien, inzwischen aber – nicht zuletzt aufgrund öffentlicher Einwände – polarisiert diskutiert wird (Windkraft), (2) einer überwiegend auch öffentlich positiv konnotierten Technologie (Fahrradmobilität/E-Bikes), (3) einer noch vergleichsweise unbekannten Technologie, die technisch häufig zu viel verspricht, und noch weit vom Mainstream entfernt ist: Was ist von der „Blockchain-Technologie“ zu halten?

Workshop „SERIOUS GAMES“

Veranstaltet von WTT Serious Games und dem Forum interdisziplinäre Forschung.

8.12.2020, 9 bis 13 Uhr
Der Workhop findet digital statt.

FiF Lecture 2020 mit Wolfgang Hoffmann-Riem

Thema: Macht der Informationsintermediäre – Ohnmacht des Rechts?

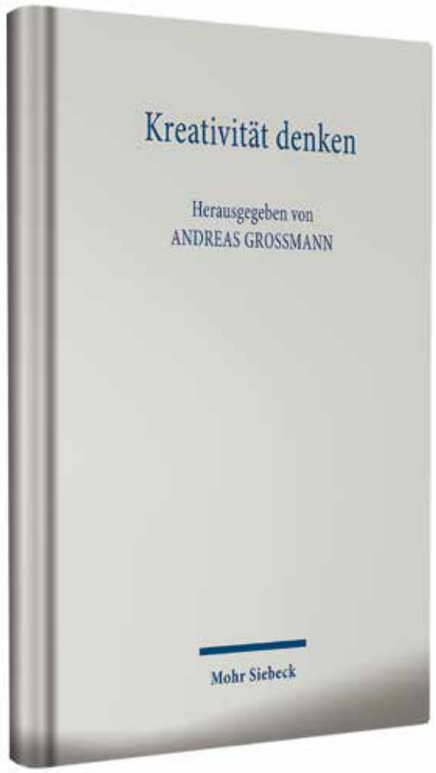
Die FiF Lecture 2020 wird verschoben auf den 13.4.2021 um 17 Uhr c.t..

FiF Lecture 2021 mit Konrad Paul Liessmann

Thema: Bildung als Provokation

FiF Lecture 2021
am 19.5.2021 um 17 Uhr c.t..

Ausgewählte Publikationen



Kreativität denken
Andreas Großmann (Hg.)

Was ist Kreativität? Was zeichnet sie aus? Wie zeigt sie sich? Und welches Umfeld braucht sie? Die Beiträge des Bandes, größtenteils hervorgegangen aus Veranstaltungen des FiF, erörtern das Thema aus Perspektiven der Philosophie, Architektur, Soziologie, Ökomomie und Ingenierurwissenschaften.

Mohr Siebeck Verlag 2020. VIII, 247 Seiten. 69,- EUR.
ISBN 978-3-16-157532-7 | fadengeheftete Broschur
ISBN 978-3-16-159152-5 | eBook PDF

Bestellung über: https://www.mohrsiebeck.com/buch/kreativitaet-denken-9783161575327

Rudolf Bultmann, Briefwechsel mit Hans Jonas 1928–1976. Mit einem Anhang weiterer Zeugnisse.
Andreas Großmann (Hg.)

Der Briefwechsel zwischen Rudolf Bultmann und Hans Jonas vergegenwärtigt das einzigartige persönliche und intellektuelle Verhältnis zwischen dem großen evangelischen Theologen und dem jüdischen Philosophen. Er ist ein eindrückliches Dokument einer Gelehrtenfreundschaft und Zeugnis eines bedeutsamen philosophisch-theologischen Dialogs zugleich.

Mohr Siebeck Verlag 2020, XXV, 161 Seiten.
Leinen 69,- EUR. ISBN 978-3-16-159284-3

Neujahrsgruß 2020

Andreas Großmann / Heike Krebs (Hg.)

Themenfokus über das FiF

hoch³ Juli 2018. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens erschien in der Hochschulzeitung der TU Darmstadt am 3. Juli 2018 ein mehrseitiger Themenfokus über das Forum interdisziplinäre Forschung.

Messekatalog zum 2. Tag der Interdisziplinarität

Andreas Großmann / Heike Krebs / Mariam Serob-Sarkis (Hg.) Einblicke in die Forschung. Darmstadt 2018. Der Messekatalog kann kostenlos über das FiF bezogen werden.

Forum interdisziplinäre Forschung 2013–2016

Andreas Großmann / Heike Krebs / Mariam Serob-Sarkis (Hg.)

Dokumentation 2013–2016. Die Dokumentation kann kostenlos über das FiF bezogen werden.

FiF-Festschrift zum 10jährigen Jubiläum

Andreas Großmann / Heike Krebs / Josef Wiemeyer (Hg.)

Zwischendrin. 10 Jahre Forum interdisziplinäre Forschung der TU Darmstadt. Darmstadt 2018. Erhältlich im FiF für 10,- EUR.

Epistemische Tugenden

Andreas Gelhard, Ruben Hackler und Sandro Zanetti

Geschichte und Gegenwart eines Konzepts. Mohr Siebeck Verlag, 2019. ISBN 978-3-16-154072-1

Fachbereiche der TU Darmstadt

FB 1 | Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

FB 2 | Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften

FB 3 | Humanwissenschaften

FB 4 | Mathematik

FB 5 | Physik

FB 7 | Chemie

FB 10 | Biologie

FB 11 | Material- und Geowissenschaften

FB 13 | Bau- und Umweltingenieurwissenschaften

FB 15 | Architektur

FB 16 | Maschinenbau

FB 18 | Elektrotechnik und Informationstechnik

FB 20 | Informatik

Danksagung

Herzlichen Dank sagen wir an dieser Stelle den treuen Förderern des FiF, allen voran der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt und der Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt. Manche Veranstaltungen wären ohne ihre finanzielle Unterstützung nicht durchführbar (gewesen).

Markus Paul Lohnes von der typographics GmbH hat dafür gesorgt, dass die Inhalte dieser Dokumentation, wie gewohnt, in ausgezeichneter Druckqualität erscheinen. Dafür sei ihm gedankt.

Carlo & Karin Giersch Stiftung
Die Carlo & Karin Giersch Stiftung unterstützt regelmäßig größere, aufwendige Veranstaltungen des FiF wie den "Tag der Interdisziplinarität". Auch die Publikation des Buches "Kreativität denken" wurde durch einen Druckkostenzuschuß der Carlo & Karin Giersch Stiftung gefördert.

Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e.V.
Die Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e.V. unterstützt konstant besondere, kostenträchtige Veranstaltungen des FiF wie die FiF Lecture.

ULB der TU Darmstadt
Die ULB ist langjähriger Kooperationspartner. Ihren Vortragssaal stellt sie dem FiF für das Akademische Viertel, immer wieder aber auch für Sitzungen der FiF-Kommission zur Verfügung.

Sparkasse Darmstadt
Die Sparkasse Darmstadt war Sponsor wie des ersten so auch des zweiten "Tags der Interdisziplinarität" im Jahre 2018.

Abbildungsverzeichnis

Titelmotiv: Langjähriges Keyvisual des FiF. 3D-Grafik von Bethke Design, www.bethke-design.de.

Seite 5: Füllhalter Stresemann aus dem Bürozimmer von Andreas Großmann. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

Seiten 6/7: Keyvisual für den neuen responsiven Webauftritt. Bild: Maya GM, www.unsplash.com.

Seiten 20/21: Keyvisual für alle FiF-Themen. Bild: vnwayne fan, www.unsplash.com; Montage: FiF.

Seiten 36/37: Symbolbild für einen möglichen Weg ins FiF. Bild: fda54 (Francis), www.pixabay.de.

Seiten 48/49: Keyvisual für alle FiF-Formate. Bild: Osman Rana, www.unsplash.com.

Seite 55: Impression vom ersten FiF DenkRaum 1.18 im LT10. Foto: Natalie Novakova.

Seite 65: Impression vom Akademischen Viertel mit Prof. Dr. Alexandra Karentzos. Foto: Yann Kämpf.

Seiten 70/71: Keyvisual für die FiF-Förderung. Bild: Gualtiero Boffi, www.shutterstock.de; Montage: FiF.

Seiten 80/81: Symbolbild für einen Ausblick. Bild: Ameer Basheer, www.unsplash.com.

Seite 85: Impression aus dem Corona-bedingten Home-Office. Foto: Heike Krebs.

Seite 87 (rechts oben): Titelmotiv des Plakats zum Serious-Games-Workshop,
Bild: da-kuk, www.istockphoto.com.

Seite 87 (rechts Mitte): Keyvisual der FiF Lecture mit Wolfgang Hoffmann-Riem,
Bild: Mohamed Hassan, www.pixabay.de.

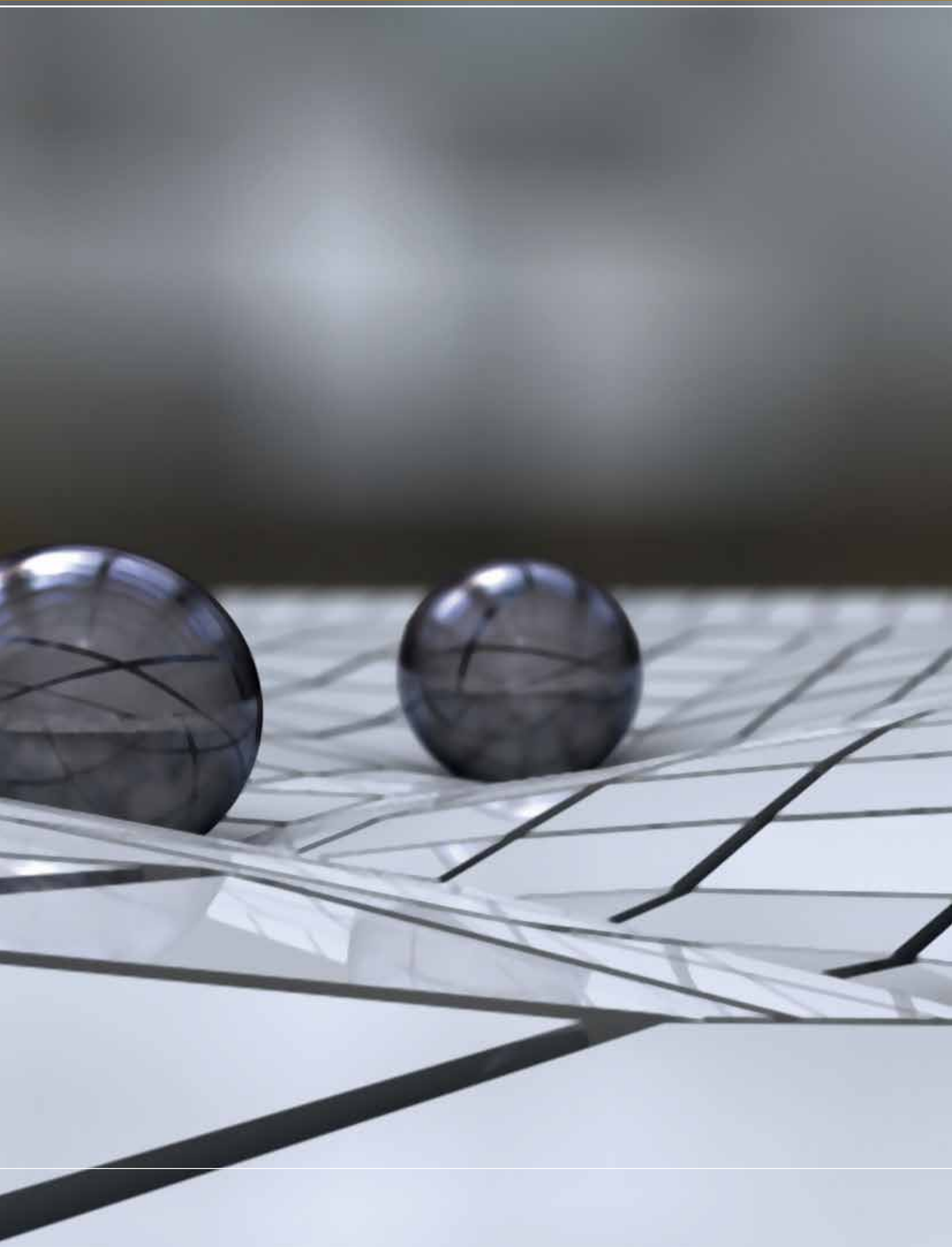
Seite 87 (rechts unten): Dieses Bild dient als Platzhalter, Bild: Branimir Lambaša, www.pixabay.de.

Seiten 90/91: Flur-Anischt im FiF-Büro. Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

Seite 95: Impression aus dem Bürozimmer von Heike Krebs und Sabine Henke.
Foto: Linda Theisinger-Reinartz.

Impressum

Herausgeber: Forum interdisziplinäre Forschung der TU Darmstadt (FiF)
Magdalenenstraße 23, 64289 Darmstadt
Telefon: +49 (0)6151 16-22130
Fax: +49 (0)6151 16-22133
E-Mail: fif@fif.tu-darmstadt.de
www.fif.tu-darmstadt.de

Redaktion: Dr. Andreas Großmann, Dipl.-Soz. Heike Krebs und Irina Rath
Gestaltung/Layout: Dipl.-Designerin Linda Theisinger-Reinartz

Druck und Bindung: typographics GmbH, Darmstadt
Ausgabe: November 2020 | Redaktionsschluss 30. September 2020
Auflage: 400 Exemplare
Printed in Germany